caatoosee ag, annual report 07

Geschäftsbericht 2007

CONTACT

caatoosee ag
riedwiesenstrasse 1
d-71229 leonberg

p.o. box 1952
d-71209 leonberg

ph +49 (0) 7152.355-6000
fx +49 (0) 7152.355-6650

investors@caatoosee.com

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNLAGEBERICHT der caatoosee ag, Leonberg, für das Geschäftsjahr 2007

1. Geschäft und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanz- und Vermögenslage
4. Nachtragsbericht
5. Risikobericht
6. Angaben zur Aktie und gemäß § 315 Abs. 4 HGB
7. Abhängigkeitsbericht
8. Prognosebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Aktivitäten der caatoosee-Gruppe setzen sich aus den folgenden Bereichen zusammen:

- Als Muttergesellschaft gestaltet die caatoosee ag die Unternehmensstrategie der Gruppe, bündelt die Kapitalmarktaktivitäten und steuert die Betreuung der Bestandskunden der selbst entwickelten DQ-Software sowie deren Vertrieb und Weiterentwicklung.
- IT-Outsourcing- und Services-Aktivitäten erfolgen in Deutschland und international durch die Teraport GmbH, einer 100-%igen Tochter der caatoosee ag.

Leistungsangebot

Wir unterstützen unsere Kunden umfassend beim Betrieb und bei der effizienten Organisation ihrer Informationstechnologie und Datenhaltung. Dies basiert auf einem gruppenübergreifenden, weitgehend einheitlichen Geschäftsmodell. Zielgruppe sind weiterhin vor allem Unternehmen aus dem Mittelstand.

Hierzu gehören auch inzwischen eigenständige Unternehmen der ehemaligen M+W Zander Gruppe, mit denen individuelle langfristige Verträge abgeschlossen wurden, aber auch zunehmend weitere Kunden aus der Fertigung und dem Maschinenbau, dem Dienstleistungssektor, Automobil- und Zulieferindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik sowie aus dem Anlagen- und Maschinenbau.

Der Schwerpunkt der Teraport, der operativen Einheit der Gruppe, liegt im IT-Dienstleistungs- und Engineering-Umfeld. Hier bietet die Teraport ganzheitliche Lösungen und umfassenden Service für den Betrieb komplexer IT-Umgebungen, die digitale Produktentwicklung sowie die Optimierung kommerzieller Geschäftsprozesse an.

Als breit aufgestellter IT-Dienstleister offeriert die Gesellschaft Beratung, Support und Betrieb für IT-Systeme in Kunden-Umgebungen. Mit höchsten Qualitätsansprüchen betreibt die Teraport zwei eigene Rechenzentren und kann in diesem Gebiet auf eine langjährige Erfolgs- und Erfahrungsgeschichte zurückblicken. Dazu zählt hochwertige Projektarbeit mit dem Ziel, langfristig ausgelegte, vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen. Die Maximierung des Kundennutzens steht dabei im Vordergrund. Teraport arbeitet deshalb ausschließlich mit eigenen Spezialisten, die Dienstleistungen auf höchstem Niveau erbringen. Damit ist die Teraport als Premium-Anbieter von Outsourcingleistungen für den Mittelstand gut aufgestellt.

Das Leistungsangebot umfasst im Einzelnen drei Hauptbereiche:

- IT-Services/Outsourcing: Anwenderorientierte Dienstleistungen wie kundenindividueller IT-Betrieb auf Basis von standardisierten Modulbausteinen, Service Desk, Applikations-Management und Engineering Support (CAD); IT-Servicemanagement-Leistungen, ITIL-basierte Prozess-Beratung; Kommunikations- und Internettechniken; Rechenzentrums-Dienste; IT-Projektdienstleistungen

- Business Process Outsourcing / SAP Services: Dienstleistungen für ERP-Systeme, insbesondere SAP/R3, wie Beratung, Implementierung, Roll-out; Support & Betrieb von SAP R/3 Anwendungen (u. a. SAP R/3 Finanzen, Controlling, Logistik, Human Resources)
- Engineering IT: Engineering Consulting und IT-Consulting, Konstruktion und Simulation von digitalen Prototypen und die Entwicklung von Produkten im 3D-Format auf Basis der selbst entwickelten DMU-Software

Mit der Betreuung kompletter IT-Umgebungen aus einer Hand verfügt die Teraport über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber größeren Anbietern. Die breite Leistungspalette des IT-Baukastens bietet die Möglichkeit, individuelle IT-Dienstleistungen flexibel, transparent und dennoch effizient zu realisieren.

Konzernstruktur

Die caatoosee ag hat ihren Firmensitz in Leonberg bei Stuttgart. Sie konzentriert sich auf die Aufgaben als Muttergesellschaft sowie auf das Geschäft mit unserer DQ-Software.

Die Teraport GmbH ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24. Juli 2006 der Leitung der caatoosee ag unterstellt.

Neben ihrem Hauptstandort in Leonberg besitzt die Teraport Niederlassungen in München und Nürnberg. Zudem ist sie in Deutschland und international in wichtigen Niederlassungen ihrer Kunden mit Mitarbeitern vor Ort präsent.

Zum 31. Dezember 2007 belief sich die Zahl der Arbeitsplätze in der caatoosee-Gruppe auf 93 Mitarbeiter. Davon waren 87 Mitarbeiter in der Teraport GmbH beschäftigt.

Strategie

Die caatoosee-Gruppe strebt an, auf der Basis von langfristigen und intensiven Kundenbeziehungen sowie Verträgen mit mehrjährigen Laufzeiten einen bedeutenden Anteil an planbaren Umsätzen zu generieren.

Hierdurch wird eine anhaltend hohe Auslastung angestrebt. Zusammen mit einer permanenten Kontrolle der operativen Kosten werden so die Effizienz der betrieblichen Prozesse fortwährend überwacht und Steigerungspotenziale genutzt. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 konnte die Teraport daher trotz planmäßiger Umsatzrückgänge die Margen deutlich verbessern.

Zudem prüfen wir laufend unser Kunden- und Aktivitätenportfolio und ersetzen margenschwaches durch margenstärkeres Geschäft – auch wenn dies vorübergehend mit Umsatzrückgängen verbunden ist.

Dieser Prozess hat strukturelle und vertriebliche Aspekte:

Trennung von Unternehmensteilen

Im Geschäftsjahr 2007 wurden weitere wesentliche Schritte zur Trennung von margenschwachen Unternehmensteilen getan.

Die caatoosee hatte bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2006 ihre 51 Prozent der Gesellschafteranteile an der indonesischen Sigma veräußert und die Gesellschaft demzufolge im Geschäftsjahr 2006 entkonsolidiert.

Mit der Einstellung der Geschäftstätigkeiten bei der nordamerikanischen Tochter OuterBounds Technologies, Inc. im zweiten Quartal 2007 haben wir einen weiteren konsequenten Schnitt vollzogen, um die Ressourcen auf die wesentlichen Märkte in Deutschland und Europa zu konzentrieren und unsere Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen.

Damit wurde die Trennung von margenschwachen Unternehmensteilen und Geschäftsfeldern plangemäß und vollständig abgeschlossen.

Um in den kommenden Jahren erfolgreich zu sein, ist es eine maßgebliche Aufgabe, den Ausbau und die Weiterentwicklung der Gruppe erfolgreich voranzutreiben und dadurch am Markt eine wahrnehmbare Größe zu erreichen.

Die Hauptaufgabe liegt dabei in der Stärkung und im Ausbau der verbliebenen ergebnisstarken operativen Geschäftsbereiche und in der nachhaltigen Weiterentwicklung des Konzerns mittels organischen Wachstums und Firmenakquisitionen.

Vertrieb

Die vertrieblichen Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2007 intensiviert. Erfolge wurden dabei vor allem beim Ausbau des Bestandskundengeschäfts erzielt. Beleg hierfür sind zum Einen ein Anfang des Jahres 2007 geschlossener IT-Service Vertrag mit einem langjährigen Kunden, der sich aufgrund des großen Leistungsumfangs, der Flexibilität und des Preis/Leitungsverhältnisses erneut bewusst für die Teraport entschieden hat. Hierauf gehen wir im Abschnitt Umsatzentwicklung nochmals ein. Zum anderen hat ein weiterer wichtiger Bestandskunde im vergangenen Geschäftsjahr mehrere Neuaufträge erteilt, unter anderem einen Auftrag im Bereich Lizenzmanagement für CAD-Systeme. Bei diesem Auftrag handelt es sich um ein von der Teraport speziell entwickeltes, flexibles und bedarfsgerechtes Lizenzabrechnungsmodell. Durch das neue System werden Kosten eingespart, die Anzahl der Lizenzen gesenkt und gleichzeitig optimiert, so dass nur noch für die unternehmensweit tatsächlich genutzten Lizenzen Kosten anfallen.

Bei der Gewinnung von Neukunden wurden ebenfalls Fortschritte erzielt, beispielsweise implementierte die Teraport für einen Hersteller von hochpräzisen Dosierpumpen, Prozess-Membranpumpen sowie komplette Dosiersysteme und -anlagen, eine spezifische IT-Lösung zur Optimierung der Vertriebs- und Serviceprozesse.

Trotz einer rückläufigen Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2007 können wir daher durch den Ausbau des ertragsstarken Neugeschäfts eine Steigerung der Bruttomarge gegenüber der des Vorjahres verzeichnen.

Diesen Trend werden wir 2008 durch eine neue Marketing- und Vertriebsausrichtung fortsetzen und zugleich auch beim Umsatz wieder zulegen.

Akquisitionen

Die Strategie, attraktive Unternehmen aus den Bereichen der hard- und softwarenahen Informationsverarbeitung oder technologie- und beratungsintensive Unternehmen zu erwerben, bleibt dabei ebenfalls im Fokus der Aktivitäten. Als wettbewerbsstarkes Unternehmen mit innovativem, technologisch hochwertigem und service-orientiertem Lösungsportfolio will die caatoosee sich durch den Ausbau der Gruppe zukünftig sowohl im Kunden- als auch im Kapitalmarkt als hochattraktiver Partner etablieren.

Aufgrund der hohen strategischen Bedeutung neuer Akquisitionen für die Weiterentwicklung der caatoosee-Gruppe und der damit verbundenen sorgfältigen Prüfung von Akquisitionsmöglichkeiten haben sich die entsprechenden Aktivitäten auf das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr ausgedehnt. Das Ziel, etablierte Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen im mittelständischen Umfeld zu erwerben, die in wachstumsstarken neuen Märkten aktiv sind, ist klar definiert.

Forschung und Entwicklung

Zur Festigung und zum Ausbau unserer Wettbewerbsvorteile investieren wir weiter in Forschung und Entwicklung.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsleistungen lagen erneut in neuen Services und Anwendungen der Teraport, im Bereich von Software- und Verfahrensentwicklungen im Engineering-Umfeld.

Das Hauptaugenmerk gilt unverändert der Weiterentwicklung des strategisch bedeutsamen „Teraport DMU-Toolkit“ (Digital Mockup), das wesentlich zum Erfolg für die Erbringung von Engineering-Dienstleistungen in der Automobilbranche beiträgt. Im Geschäftsjahr 2007 wurde mit dem neuen Release 3.1 des Teraport DMU-Toolkits eine wichtige Weiterentwicklung auf den Markt gebracht.

Neben den laufenden Optimierungen der mittlerweile 30 Module aus dem Teraport DMU-Toolkit sind in dem neuen Release drei Funktionalitäten besonders hervorzuheben. Es ist ein weiteres Berechnungsmodul hinzugekommen. Damit können Modelle für den digitalen Prototypenbau um einen individuell definierbaren Wert vergrößert bzw. umhüllt werden. Darüber hinaus unterstreicht die Erweiterung der verarbeitbaren Datenformate die Offenheit des Teraport DMU-Toolkit für den Anwender.

Als zusätzliches Angebot sind ab dem Release 3.1 generische Pakete für standardisierte Lösungen verfügbar, was einen schnellen und günstigen Einstieg in das DMU-Toolkit, gerade für kleinere Unternehmen, ermöglicht.

Dass unsere Arbeit über den engeren Kundenkreis hinaus Beachtung und Anerkennung findet, zeigt sich in einer besonders wichtigen Auszeichnung: Die Teraport wurde für ihren IT-Baukasten mit dem Innovationspreis 2007 ITK in der Kategorie „Beratung und Consulting“ ausgezeichnet. Der Teraport IT-Baukasten ist ein modulares und flexibles System für IT-Dienstleistungen. Er ermöglicht eine schnelle und ressourcenschonende Realisierung von individuellen Lösungen für kleine und große Unternehmen. Der Nutzenfokus liegt auf Kostentransparenz und strukturierten, standardisierten Lösungen.

Ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens ist die im vergangenen Geschäftsjahr angestrebte „Microsoft Certified Partnerschaft", für welche die Teraport zum Anfang des Geschäftsjahres 2008 die Zertifizierung als "Microsoft Certified Partner (MCP)" erhalten hat.

Der MCP-Status ist ein international bei Kunden und Lieferanten sehr anerkannter Partnerstatus für Microsoftlösungen. Aufgrund der sehr hohen fachlichen Hürden dokumentiert der MCP Status einem zertifizierten Unternehmen ein breites Wissen in nahezu allen Bereichen für Lösungen auf Basis von Microsoft Produkten. Microsoft hat die Teraport in die Liste der MCP Partner aufgenommen und verweist auf der Webseite auf die Leistungen der Teraport.

Auch bei der caatoosee ag gab es im Geschäftsjahr 2007 Neuerungen für die DQ–Technologie zu vermelden. Die Integration der caatoosee Softwarelösung „DQaddress-PV“ zur postalischen Adressvalidierung mit SAP Software wurde SAP-zertifiziert. Dadurch können nationale und internationale Adressen auf Gültigkeit geprüft sowie korrigiert werden und tragen damit zu einem effektiven Stammdatenmanagement bei.

Zusammenfassende Bewertung

Die caatoosee-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2007 eine gute Geschäftsentwicklung verzeichnen. Dies bezieht sich insbesondere auf die Teraport GmbH, die als operative Einheit der caatoosee die in sie gesetzten Erwartungen plangemäß und mit Blick auf ein gutes Ergebnis erfüllt hat.

Der Auftragsbestand stellte sich im Jahresverlauf leicht rückläufig dar, entwickelte sich jedoch planmäßig. Dies untermauert nach wie vor den insgesamt positiven Trend innerhalb der Gruppe. Zudem profitiert die Gruppe von der weiterhin robusten und positiven gesamtwirtschaftlichen Konjunktur.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Monatsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWI) für Januar 2008 ist der Aufschwung in Deutschland intakt und wird sich fortsetzen. Die Auftriebskräfte haben weiter die Oberhand, zugleich machen sich aber auch belastende Faktoren bemerkbar. Im dritten Quartal 2007 beschleunigte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts nach der etwas schwächeren Entwicklung im ersten Halbjahr erwartungsgemäß wieder.

Die gesamtwirtschaftliche Aktivität nahm preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent zu. Die Wachstumsbeiträge kamen dabei ausschließlich aus dem Inland. Im vierten Quartal dürfte sich der Aufschwung nach den vorliegenden Frühindikatoren wohl etwas weniger stark fortsetzen. Auch dürfte das Expansionstempo der deutschen Volkswirtschaft danach insgesamt eine moderatere Gangart einschlagen. Es wird erwartet, dass das etwas weniger starke, aber gleichwohl robuste weltwirtschaftliche Wachstum, die hohen Rohstoffpreise und der starke Euro entsprechende Wirkung zeigen. Dabei ist zusätzlich in Rechnung zu stellen, dass die konjunkturellen Abwärtsrisiken vor dem Hintergrund der Hypothekenkrise in den USA sowie den noch nicht ausgestandenen Turbulenzen an den Finanzmärkten merklich an Bedeutung gewonnen haben.

Umsätze in der IKT-Branche In Deutschland

Laut dem „2. ePerformance Report 2007“ des BMWI ist der deutsche IKT-Markt in seiner engeren Definition 2006 weltweit mit einem Marktanteil von 6,4 Prozent der drittgrößte Ländermarkt und bleibt mit einem Volumen von knapp 136 Milliarden Euro in 2007 der größte Einzelmarkt Westeuropas. Das geringe Wachstum des deutschen IKT-Sektors ist insbesondere mit dem anhaltenden Preisdruck in vielen IKT-Segmenten (z. B. Festnetz, Computer) zu erklären. Wachstumsmotor der IKT-Branche ist derzeit die Informationstechnik. Hier tragen besonders die Bereiche Software und IT-Services zum Umsatzanstieg bei.

Vor diesem Hintergrund sehen wir uns gut positioniert, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen und 2008 und 2009 ein nachhaltiges Wachstum bei Ertrag und Umsatz zu erzielen.

2. Ertragslage

Umsatzentwicklung im Konzern

Gegenüber dem Vorjahr ging der Umsatz im Konzern planmäßig leicht zurück. Dieser Effekt ist auf das Auslaufen margenschwacher Aufträge zurückzuführen, die zum Zeitpunkt des Auslaufens noch nicht in vollem Umfang durch neue, margenstarke Aufträge ersetzt werden konnten.

Die Teraport wurde über einen Zeitraum von drei Jahren mit einem Outsourcingpaket, basierend auf dem modularen IT-Baukasten, beauftragt. Der Auftraggeber ist ein umsetzungsorientiertes Projektentwicklungsunternehmen, das in seinem Leistungsspektrum die Beratung, Planung, Bau und das Betreiben von Anlagen und komplexen Biomassekraftwerken ausweist. Die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit wird damit auf neuer vertraglicher Grundlage fortgesetzt.

Anteil an der positiven Umsatzentwicklung haben auch die bereits erwähnten Neubeauftragungen eines wichtigen Bestandskunden, hier handelte es sich um Gesamtauftragsvolumen in Millionenhöhe.

Im Engineering-Bereich wurden vor allem bestehende Dienstleistungs- und Softwareentwicklungsverträge ausgebaut, gleichzeitig konnten auch Neukunden für den Einsatz des Teraport DMU-Toolkit gewonnen werden.

Der Auftragsbestand der caatoosee-Gruppe belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2007 auf 22,5 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung

Die caatoosee-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2007, endend zum 31. Dezember 2007, Umsatzerlöse in Höhe von 18,4 Mio. EUR. Der Konzernumsatz lag damit um 1,2 Mio. EUR bzw. 6,1 Prozent unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 19,6 Mio. EUR.

Nahezu der gesamte Umsatz der caatoosee-Gruppe wurde von der Tochtergesellschaft Teraport beigesteuert. Sie erreichte einen Umsatz von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 19,4 Mio. EUR). Der Rückgang um 1,1 Mio. EUR oder 5,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht den Planungen für das Geschäftsjahr 2007.

Größtenteils stammt der Umsatz aus dem deutschen Wirtschaftsraum, wo die Teraport GmbH und die caatoosee ag zusammen 16,9 Mio. EUR erzielten. Im Ausland erwirtschaftete die Teraport insgesamt 1,4 Mio. EUR, hiervon in Südostasien und im Pazifikraum 0,4 Mio. EUR, in Nord- und Mittelamerika 0,4 Mio. EUR, in Europa 0,2 Mio. EUR und in den übrigen Regionen 0,4 Mio. EUR.

Ergebnisentwicklung

Die caatoosee-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2007 ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 4,4 Mio. EUR nach 4,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Marge bezogen auf den Umsatz hat sich mit 24,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert von 23,7 Prozent leicht verbessert.

Die verstärkten Wachstumsaktivitäten schlugen sich auf der Kostenseite nieder. Die Vertriebskosten stiegen aufgrund des Ausbaus der Vertriebsmannschaft und unserer Vertriebsaktivitäten auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR), einen Anteil von 4,9 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr 1,9 Prozent).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen unter anderem aufgrund der Prüfung und Vorbereitung möglicher Akquisitionen auf 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR) und damit auf 20,0 Prozent vom Umsatz. In diesen Aufwendungen sind unter anderem Kapitalmarktkosten, Kosten für Abschlussprüfung, Geschäftsbericht, Hauptversammlung sowie Beratungskosten enthalten.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren zum Ende des Geschäftsjahres 6 Mitarbeiter beschäftigt, das entsprach der Mitarbeiteranzahl aus dem Geschäftsjahr 2006. Das Volumen der Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurde im Geschäftsjahr 2007 mit 0,5 Mio. EUR jedoch etwa verdoppelt (Vorjahr 0,2 Mio. EUR), was 2,5 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 1,2 Prozent) entsprach.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldierten sich auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR). Im operativen Ergebnis (EBIT) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen wurden 0,2 Mio. EUR erreicht (Vorjahr 1,1 Mio. EUR). Die Teraport steuert zum operativen Ergebnis einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 2,8 Mio. EUR bei. Nach einem Finanzergebnis von plus 0,1 Mio. EUR weist der Konzern ein Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EBT) von 0,3 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR im Vorjahr aus. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beläuft sich auf 0,3 Mio. EUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass wir mit Blick auf künftiges Umsatz- und Ertragswachstum in den Ausbau von Vertrieb und Akquisitionstätigkeiten investiert haben.

Die Endkonsolidierung der OuterBounds sowie der TERAPORT (S) PTE. LTD. in Singapur wird als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen, das sich auf -0,3 Mio. EUR (Vorjahr -9,0 Mio. EUR) beläuft. Dieser Betrag resultiert unter anderem aus der Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert sowie aus den Abwicklungskosten der Geschäftsaufgabe.

Darüber hinaus waren die im bisherigen Jahresverlauf verbuchten Ergebnisbeiträge der ehemaligen Tochtergesellschaften zu bereinigen. Die Einstellung des Geschäftsbetriebs der OuterBounds ist bilanziell verarbeitet.

Insgesamt ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,002 Mio. EUR und ein Ergebnis je Aktie von 0,00 EUR (bei einer unveränderten Anzahl von 24.098.988 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 2007) nach -7,8 Mio. EUR und -0,32 EUR je Aktie im Vorjahreszeitraum.

3. Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007 stellt aufgrund der Endkonsolidierungseffekte nicht allein die Bilanzveränderungen zwischen dem 31. Dezember 2006 und dem 31. Dezember 2007 dar. Der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich auf 3,5 Mio. EUR im Vergleich zu 5,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei war der Vorjahreswert positiv überzeichnet, da der damalige Verlust aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in Höhe von 7,2 Mio. EUR nicht zahlungswirksam war.

Für die Einstellung der TERAPORT (S) PTE. LTD. in Singapur (Tochtergesellschaft der Teraport) zum 31.12.2007 wurden 0,03 Mio. EUR als Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert ausgewiesen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2007 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte dabei insbesondere aus einem leichten Forderungsabbau in Höhe von 1,1 Mio. EUR, während im Geschäftsjahr 2006 eine Forderungszunahme in Höhe von 0,4 Mio. EUR zu verzeichnen war.

Bei den Investitionstätigkeiten hatte die caatoosee-Gruppe Mittelzuflüsse von insgesamt 1,6 Mio. EUR (Vorjahr Mittelabfluss 0,9 Mio. EUR). So stehen Mittelzuflüssen von 4,3 Mio. EUR aus der Einstellung eines Geschäftsbereiches und dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen Abflüsse von 2,7 Mio. EUR für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 0,1 Mio. EUR. Hiervon wurden 0,1 Mio. EUR für die Rückführung von langfristigen Verbindlichkeiten und 0,02 Mio. EUR für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

Insgesamt beliefen sich die Veränderungen der Zahlungsmittel auf einen Zufluss von 4,9 Mio. EUR. Die Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang in Höhe von 7,1 Mio. EUR veränderten sich damit durch die Mittelzuflüsse der Berichtsperiode und abzüglich des Abgangs aus der Einstellung des Geschäftsbereiches der OuterBounds in Höhe von 0,1 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR.

Vermögenslage

Der Bestand an Zahlungsmitteln macht am 31. 12. 2007 56,8 Prozent der Bilanzsumme von 20,8 Mio. EUR aus. Im Vorjahr hatten Zahlungsmittel und Wertpapiere zusammen einen Anteil von 51,5 Prozent an der Bilanzsumme.

Die Bilanz verkürzte sich geringfügig von 21,8 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf 20,8 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2007.

Die immateriellen Vermögenswerte gingen aufgrund der Veränderungen im Konsolidierungskreis um 0,6 Mio. EUR auf nunmehr 1,4 Mio. EUR zurück.

In den kurzfristigen Vermögenswerten von 15,8 Mio. EUR sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) enthalten. Der Rückgang entspricht dem leicht geringeren Geschäftsvolumen. Der deutliche Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 55,9 Prozent auf 0,8 Mio. EUR ist wesentlich auf die Endkonsolidierung der OuterBounds zurückzuführen.

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Geschäftsjahr 2006 24,1 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Bilanzverkürzung und der Einstellung von 0,08 Mio. EUR in die Kapitalrücklage für die mögliche Ausübung von Stock Options von 74 Prozent Ende 2006 auf 78 Prozent zum 31. Dezember 2007.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden erneut deutlich zurückgeführt und beliefen sich auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Neben der Auflösung von Rückstellungen ist dieser Effekt für den Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten verantwortlich.

Die Finanzverbindlichkeiten wurden um 0,1 Mio. EUR zurückgeführt. Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 10,5 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2007 nach 9,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Mitarbeiter und Organe

Der Personalbestand der caatoosee-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2007 93 Mitarbeiter. Damit hat sich die Anzahl des Personals im Vergleich zum Vorjahr (87 Mitarbeiter zum 31. 12. 2006) um 6 Mitarbeiter erhöht.

In der caatoosee ag blieb die Anzahl der Mitarbeiter konstant, bei der Teraport GmbH hingegen wuchs die Zahl der Mitarbeiter um 6 und damit auf insgesamt 87 Mitarbeiter (Vorjahr 81 Mitarbeiter).

Zum 31. Dezember 2007 verteilten sich die Beschäftigten wie folgt auf die Funktionsbereiche im Konzern:

Produktion / Operations:	72 (77 Prozent)
Verwaltung:	9 (9 Prozent)
Forschung und Entwicklung:	6 (7 Prozent)
Vertrieb:	6 (7 Prozent)

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus erfolgsabhängigen Komponenten und einer festen Vergütung. Die feste Vergütung (Jahresgrundgehalt) wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Im Einzelnen setzt sich die variable Vergütung des Vorstands aus den folgenden Komponenten zusammen:

- der Ermessenstantieme, die vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied ressortbezogen festgelegt werden kann und auf maximal 20 Prozent des Jahresgrundgehalts begrenzt ist;
- einer variablen Vergütung, die sich nach Teilen des operativen Ergebnisses des Konzerns bemisst und maximal 40 Prozent des Jahresgrundgehaltes betragen kann;
- einem variablen Anteil, der in Abhängigkeit einer gegenüber dem Vorjahr positiven Kapitalmarktentwicklung der Gesellschaft bemessen wird.

Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern keine weiteren Aktienoptionen gewährt.

Des Weiteren besteht für ein Mitglied des Vorstands die Möglichkeit zum vorzeitigen Ausscheiden aus der Gesellschaft, woraus der caatoosee ag eine Verpflichtung zur Zahlung einer Abfindung erwachsen würde.

Eine individualisierte Aufstellung der Bezüge der Vorstandsmitglieder sowie ihrer Bestände an Aktien und Bezugsrechten auf Aktien findet sich im Konzernanhang unter Ziffer 40.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung, ein Sitzungsentgelt je Sitzungstag und eine variable Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Sie bleibt bis zu einer Änderung durch einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung wirksam.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 wurde die feste und variable Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglieds bis auf weiteres folgendermaßen festgelegt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

a) eine feste Vergütung in Höhe von EUR 8.000,00, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres;

b) für die Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung je Sitzungstag ein Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 1.200,00, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres;

c) eine variable Vergütung in Höhe von EUR 3.000,00 pro Prozentpunkt oder Teilen desselben, kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, um den sich die Marktkapitalisierung (als Ergebnis der Multiplikation der Zahl der Aktien mit dem Börsenkurs wie nachstehend beschrieben) pro Geschäftsjahr im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember erhöht. Berechnungsgrundlage ist jeweils der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den ersten 10 Börsentagen zu Beginn und den letzen 10 Börsentagen zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Die variable Vergütung ist zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Die feste Vergütung, das Sitzungsentgelt je Sitzungstag und die variable Vergütung darf je Aufsichtsratsmitglied für das jeweilige Geschäftsjahr in der Summe den Betrag von € 50.000,00 nicht überschreiten.

4. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007, sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung zu erwähnen:

Herr Jürgen Gießmann, Stuttgart, Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats, legte sein Mandat zum 28. Januar 2008 nieder.

Herr Rolf Huber, 8305 Dietlikon, Schweiz, wurde am 29. Januar 2008 per Gerichtsbeschluss als Mitglied in den Aufsichtsrat bestellt.

Herr Jan Tenné, 70178 Stuttgart, Deutschland, wurde am 28. Februar 2008 per Gerichtsbeschluss als Mitglied in den Aufsichtsrat bestellt.

5. Risikobericht

Nachhaltige Effekte der Restrukturierungsmaßnahmen

Eine langfristige wirtschaftliche Entwicklung der caatoosee-Gruppe ist noch nicht gesichert. Es ist weiter erkennbar, dass unsere Gesellschaften in ihren jeweiligen Märkten noch nicht die kritische Masse besitzen, um führende Positionen einnehmen und das Marktpotenzial ausschöpfen zu können.

Ferner besteht auch im Geschäftsjahr 2008 das Risiko, dass sich die Wachstumsstrategie von caatoosee in den neuen Marktsegmenten nicht so schnell umsetzen lässt wie geplant.

Beispielsweise ist nicht vorhersehbar, bis wann es gelingt, in Deutschland über die bereits abgeschlossenen Verträge hinaus neue, mittlere bis große Kunden für IT-Outsourcing Leistungen zu gewinnen, um die Abhängigkeit vom M+W Zander Unternehmensverbund weiter zu reduzieren.

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die geeigneten Maßnahmen zur Umsetzung ihrer Strategie zu realisieren oder sollten die entsprechenden Maßnahmen nicht erfolgreich sein, so könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von caatoosee führen.

Operative Herausforderungen

Die Geschäfte der caatoosee unterliegen den generellen Herausforderungen wirtschaftlichen Handelns. Diese sind jedoch aufgrund der Dynamik der von caatoosee besetzten Märkte höher und risikoreicher einzuschätzen als in anderen Branchen. Hierzu tragen der schnelle Wandel hinsichtlich der technologischen und marktseitigen Entwicklungen genauso bei wie die Volatilität und Zyklen der IT-Märkte in den Segmenten IT-Services und Business Process Application.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Die MWZ Beteiligungs GmbH und die zugehörigen Unternehmen aus dem Unternehmensverbund tragen ca. 38 Prozent des Umsatzes bei.

Der bis Ende des Jahres 2009 laufende Rahmenvertrag zwischen der MWZ Beteiligungs GmbH und der Teraport sichert zwar grundsätzlich die Abnahme von IT-Dienstleistungen seitens der MWZ Beteiligungs GmbH. Da dieser Rahmenvertrag jedoch keine Mindestabnahmeverpflichtung oder Preisgarantien seitens der MWZ Beteiligungs GmbH enthält, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die mit der MWZ Beteiligungs GmbH erzielten Umsätze und Margen zukünftig stark schwanken oder dauerhaft geringer ausfallen oder mitunter kurzfristig ganz entfallen.

Es besteht einerseits das Risiko, dass im Falle eines Mehrbedarfs an IT-Dienstleistungen seitens der MWZ Beteiligungs GmbH sowie verbundenen Unternehmen dieser nicht kurzfristig durch die caatoosee-Gruppe abgedeckt werden kann. Andererseits wären im Falle einer reduzierten Nachfrage der MWZ Beteiligungs GmbH die bestehenden Kapazitäten innerhalb der Teraport nicht kurzfristig durch andere Kundenaufträge vollständig zu kompensieren, wodurch neben dem Risiko des Umsatzrückgangs auch das Risiko nicht gedeckter Kosten durch Überkapazitäten besteht.

Aufgrund der Abhängigkeit der Teraport von wesentlichen Kunden ist die wirtschaftliche Entwicklung der Teraport und damit auch der gesamten caatoosee-Gruppe maßgeblich abhängig von den Strukturen und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung dieser Einzelkunden, die sich selbst teilweise in einem sehr volatilen Marktumfeld bewegen.

Auswirkungen der Veräußerung der MWZ Beteiligungs GmbH (ehemals M+W Zander Gruppe) durch Springwater Capital (SWC) an die Colton Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH und die Weiterveräußerung an die Salveo Beteiligungs GmbH (vormals Salveo Immobilienbesitz GmbH)

Die M+W Zander Facility Engineering GmbH hält mit knapp 52 Prozent die Mehrheit der Anteile an der caatoosee ag. Die M+W Zander Facility Engineering GmbH ist eine Tochtergesellschaft der MWZ Beteiligungs GmbH, die zum 18. April 2007 von Springwater Capital (SWC) an die Colton Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH in treuhänderischer Funktion veräußert wurde. Am 28. November 2007 erfolgte die Weiterveräußerung aller Anteile an der MWZ Beteiligungs GmbH durch die Colton Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH an die Salveo Beteiligungs GmbH (vormals Salveo Immobilienbesitz GmbH).

Seit diesem Zeitpunkt erfolgt ein erneuter Umbau der MWZ Beteiligungs GmbH. Die MWZ Beteiligungs GmbH übernimmt hauptsächlich Aufgaben im Rahmen der Verwaltung und Steuerung des vorhandenen Unternehmensportfolios.

Die unternehmerische Unabhängigkeit der operativen Tochtergesellschaften wurde weiter erheblich gestärkt, was eine deutlich größere Eigenverantwortung im Bezug von Dienstleistungen zur Folge hatte.

Damit steht die caatoosee im Geschäftsjahr 2008 weiterhin vor der Herausforderung, statt früher einheitlicher Kundenanforderungen für eine große Kundengruppe jetzt gesondert mit jedem Einzelunternehmen der MWZ Beteiligungs GmbH neue und individuelle Leistungsabnahmen zu definieren und zu verhandeln. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich als Ergebnis diesen laufenden Prozesses weitere Reduzierungen des Auftragsumfanges und der resultierenden Umsatzgrößen ergeben.

Finanzierung und Liquiditätslage

Die caatoosee geht davon aus, ihre zukünftige Geschäftstätigkeit aus der bereits vorhandenen Liquidität und den zukünftig erwirtschafteten Erträgen und Zuflüssen finanzieren zu können. Allerdings verfügt die caatoosee selbst aufgrund der Rückführung des operativen Geschäftes in der Aktiengesellschaft im Zuge der Sanierung der Gesellschaft über keinen bedeutenden operativen Geschäftsbetrieb mehr, der zu Mittelzuflüssen führen kann, um den Finanzbedarf der Gesellschaft zu decken.

Die caatoosee ist somit auf Ergebnisabführungen, Dividenden und sonstige Zahlungen ihrer Tochtergesellschaft angewiesen. Für Investitionen, die bei der Muttergesellschaft oder ihrer Tochtergesellschaft über die normale Geschäftstätigkeit hinausgehen, kann möglicherweise auch die Aufnahme von Fremdmitteln erforderlich sein.

Sollte die Gesellschaft aufgrund veränderter Parameter nicht in der Lage sein, zukünftige Aufträge, Projekte und Engagements in dieser Weise zu finanzieren, oder bleiben die Zuflüsse von der Tochtergesellschaft Teraport GmbH an die caatoosee ag aus, wären die caatoosee ag oder ihre Tochtergesellschaft Teraport GmbH darauf angewiesen, Kapital in Form von zusätzlichem Fremd- oder Eigenkapital gegebenenfalls über den Kapitalmarkt aufzunehmen.

Ob und inwieweit es der caatoosee gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der caatoosee abhängig. Ein

weiterer wesentlicher Faktor wird die allgemeine Marktlage in den Geschäftsbereichen der caatoosee und der Finanzmärkte sein. Es ist nicht gewährleistet, dass die Gesellschaft notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und/oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird.

Steuerliche Konsequenzen in Zusammenhang mit der Einbringung der Sacheinlagen

Aufgrund der hohen Jahresfehlbeträge, insbesondere in den Geschäftsjahren 2002/2003 und 2003/2004, verfügt die Gesellschaft über hohe körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Infolge der tief greifenden Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen besteht das Risiko, dass die Verlustvorträge im Sinne des § 8 Abs. 4 KStG nicht genutzt werden können. Weiterhin ist zu beachten, dass der Gesetzgeber die Verrechnung von Gewinnen und Verlustvorträgen eingeschränkt hat, so dass es auch trotz Verlustvortrags zu einer Besteuerung kommen kann.

Nach der Neureglung der Verlustnutzung durch das Unternehmensteuerreformgesetz richtet sich der Fortbestand oder Wegfall von Verlustvorträgen nach dem 31. Dezember 2007 zusätzlich nach dem neuen § 8 c KStG, der durch das Unternehmenssteuerreformgesetz eingeführt wurde. Erfolgt nach dem 31. Dezember 2007 ein unmittelbarer oder mittelbarer Übergang der Mehrheit der Aktien an caatoosee, fällt der Verlustvortrag ohne zusätzliche Voraussetzungen vollständig fort.

Ziele und Methoden des Risikomanagements

Mit Hilfe des Risikomanagements werden Chancen und Risiken im Rahmen des Geschäftsprozesses erkannt, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges und die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes. Hierbei werden Prüfungen durchgeführt, die der Risiko-Identifizierung, der Risiko-Quantifizierung, der Risiko-Minimierung sowie der kontinuierlichen Risikobeobachtung dienen. Es besteht trotzdem die Möglichkeit, dass Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden und es dadurch zu einer Gefährdung des Unternehmenserfolges kommen kann.

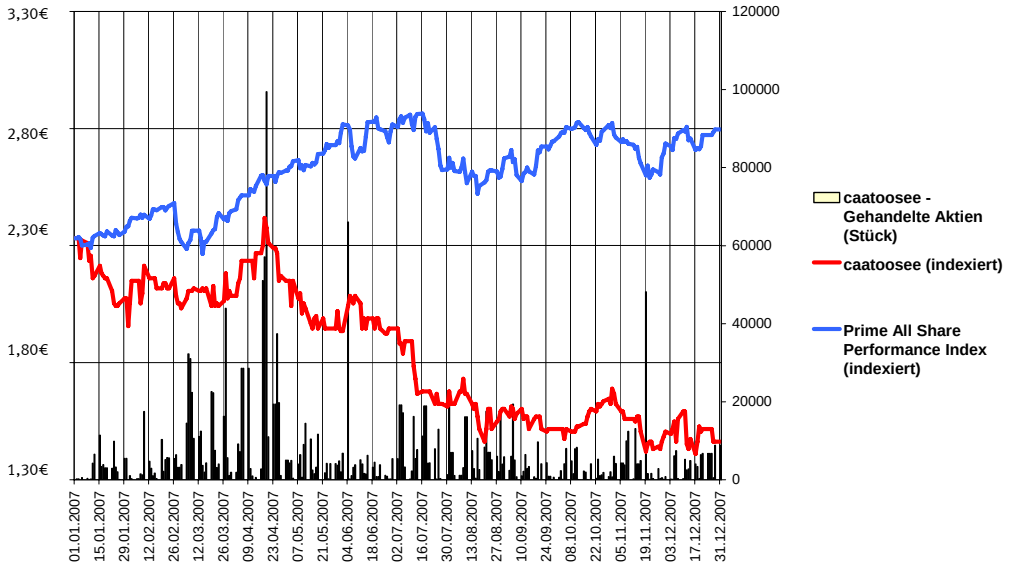
6. Angaben zur Aktie und gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die Aktie der caatoosee ag

Die nennwertlosen Stückaktien der caatoosee ag werden auf XETRA, an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie allen anderen deutschen Börsen unter der Wertpapierkennnummer A0EPUK (ISIN: DE000A0EPUK5) im Prime Standard Segment gehandelt. Als Designated Sponsor sind die Landesbank Baden-Württemberg und die Close Brothers Seydler AG verpflichtet.

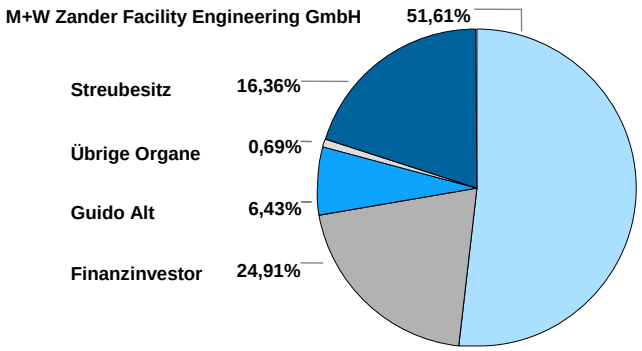
Mit dem Schlusskurs zum Ende des vierten Quartals von 1,55 EUR am 31. Dezember 2007 bewegte sich der Kurs der Aktie weiter deutlich unter dem Schlusskurs des ersten Handelstages des Geschäftsjahres 2007, der bei 2,36 EUR gelegen hatte. Die Aktie entwickelte sich deutlich schwächer als der Prime All Share-Index. Diese Entwicklung ist nicht zufriedenstellend. Eine kontinuierliche Information des Kapitalmarktes über Wachstumspotenziale und die Strategie des Unternehmens soll weiterhin Vertrauen schaffen um langfristig eine Stabilisierung zu erreichen.

Kurs- und Umsatzentwicklung der caatoosee-Aktie



Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur zum 31.12.2007 stellte sich folgendermaßen dar:



Bezogen auf 24,1 Mio. Aktien Stand: 31.12.2007

Bei dem Finanzinvestor handelt es sich um die Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman/Cayman Islands.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

a. Das gezeichnete Kapital beträgt 24.098.988 Euro, das in 24.098.988 nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Angaben per 31.12.2007

Anzahl ausstehender Aktien	24.098.988
Rechnerischer Nennwert je Aktie	1,00 EUR
Anteil am gezeichneten Kapital	100 %
Durch die Aktie vermittelte Rechte und Pflichten	Rechte und Pflichten gemäß § 54 ff. AktG
Eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft	0
Dividendenausschüttung	Kein Vorschlag und keine Ausschüttung einer Dividende in der Berichtsperiode
Genehmigtes Kapital I	Erhöhung bis 06.09.2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 1.049.494,00 EUR gegen Bareinlage und mit gesetzlichem Bezugsrecht der Aktionäre
Genehmigtes Kapital II	Erhöhung bis 06. 09. 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 11.000.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage. Ausschluss des Bezugsrechts für Barkapitalerhöhungen bis zu 10 % des Grund-kapitals und für Sachkapitalerhöhungen im Rahmen von Unternehmensübernahmen möglich

Aktien können als Sammelaktien verbrieft werden. Die Aktionäre haben keinen Anspruch auf Verbriefung ihrer Aktien, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.

Weitere Aktiengattungen außer der dargestellten existieren nicht.

b. Dem Vorstand sind außer den gesetzlichen Beschränkungen keine weiteren, gesonderten Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von caatoosee-Aktien betreffen.

c. Die Absolute Capital Management Holdings Limited, Grand Cayman/ Cayman Islands hält als direkte Beteiligungen in ihrer Fondsgesellschaft Absolute Activiste Value Fund Limited 9,939 Prozent und in ihrer Fondsgesellschaft Absolute Octane Master Fund Limited 14,966 Prozent der caatoosee-Aktien.

Die indirekten Beteiligungen am Kapital der caatoosee ag werden gemäß Mitteilung vom 4. Dezember 2007 an die Gesellschaft wie folgt zugerechnet:

1. Salveo Beteiligungs GmbH (vormals: Salveo Immobilienbesitz GmbH), Franz Josefs Kai 41, 1010 Wien, Österreich,
2. Gorosa Beteiligungsverwaltungs GmbH, Franz Josefs Kai 47, 1010 Wien, Österreich,
3. VICTORY Industriebeteiligungs AG, Franz Josefs Kai 47, 1010 Wien, Österreich,
4. Millenium Privatstiftung, Praterstr. 62-64, 1020 Wien, Österreich,
5. RPR Privatstiftung, Seilerstätte 18-20, 1010 Wien, Österreich.

Der zuzurechnende Stimmrechtsanteil der unter den Ziffern 1 bis 5 genannten Gesellschaften beträgt jeweils 51,61 Prozent oder 12.436.550 Stimmrechte am Grundkapital der caatoosee ag und wird den genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.

Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden zu 51,61 Prozent von der M+W Zander Facility Engineering GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist, an der die unter Ziffer 1. genannte Gesellschaft zu 100 Prozent beteiligt ist. Die Anteile an der unter Ziffer 1. genannten Gesellschaft werden zu 100 Prozent von der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft und die Anteile der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft werden zu 100 Prozent von der unter Ziffer 3. genannten Gesellschaft gehalten. Die unter Ziffer 3. genannte Gesellschaft wird jeweils zu 50 Prozent von den unter Ziffer 4. und 5. genannten Stiftungen gehalten.

d. Es gibt keine mit Sonderrechten ausgestatteten Aktien der caatoosee ag.

e. Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

f. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 19 der Satzung. Gemäß § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, soweit die Änderungen nur den Wortlaut der Satzung betreffen.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und zum Anteilsbesitz an der caatoosee ag verweisen wir auf die Abschnitte „Aktionärsstruktur“ sowie „Wesentliche Daten der Aktie“.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Laut § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet,
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs bzw. der Einbringung von Unternehmen, Unternehmensteilen, oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Laut § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 1.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft.

Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2000 und nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2000 Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Aktien, die nach Abschluss eines Geschäftsjahrs, aber vor der ordentlichen Hauptversammlung ausgegeben werden, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, sind vom Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahrs an am Gewinn beteiligt.

Durch die Schaffung des genehmigten Kapitals soll die Gesellschaft ermächtigt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten reagieren zu können. Die Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben.

g. Weder mit der Tochtergesellschaft noch mit der Mehrheitsgesellschafterin existieren Vereinbarungen, die eine „Change of Control“-Klausel im Falle eines Übernahmeangebotes zum Gegenstand haben.

h. Für den Fall eines Übernahmeangebots sind keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

7. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der caatoosee ag geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG weiterhin davon aus, dass die Gesellschaft seit dem 4. Mai 2005 von der M+W Zander Facility Engineering GmbH abhängig ist.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftjahr 2007 über alle Beziehungen der Gesellschaft nach § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

8. Prognosebericht

Das künftige Wachstum der caatoosee-Gruppe wird aus der organischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und aus dem Zukauf von Beteiligungen resultieren. Das Drittkundengeschäft soll im Geschäftsjahr 2008 nochmals ausgebaut werden. Dies setzt eine Verstärkung in Vertrieb und im Marketing voraus, kann sich allerdings auf weiter wachsende Märkte stützen.

Das Marktforschungsunternehmen Gartner Group prognostiziert für den weltweiten Outsourcing-Markt für 2008 ein Wachstum um 8,1 Prozent.

Bereits 2007 sei der Markt deutlich gewachsen, vor allem mit einer Vielzahl einzelner, kleinerer Aufträge. Die Anwender verpflichteten lieber einer Vielzahl von Providern statt einen Generalunternehmer. Für 2008 erwarten die Marktforscher, dass sich erste Unternehmen von ihrer Multisourcing-Strategie abwenden und die Zahl ihrer Provider senken, um Integrationskosten zu sparen.

Der Branchenverband BITKOM hat im September 2007 für das Jahr 2008 ein Wachstum des deutschen Gesamtmarkts der Informations- und Kommunikationstechniken von 1,4 Prozent angekündigt, nach einem Zuwachs von 0,9 Prozent im Jahre 2007. Stärkstes Wachstumssegment ist der Teilmarkt für Operations Management, also der Bereich, in dem unsere Gesellschaften tätig sind. Er wird nach diesen Angaben 2008 um 7 Prozent wachsen.

Organisches Wachstum durch verstärkte Marketing- und Vertriebsaktivitäten

Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Management der caatoosee-Gruppe Ende 2007 die weiteren Geschäftsaussichten unter vertrieblichen Aspekten bewertet und eine neue Marketing- und Vertriebsausrichtung verabschiedet.

Angesichts unserer operativen Stärken:

- starke Lösungsorientierung
- hohe Kundenzufriedenheit und aktive Referenzkunden und
- profitables Geschäft mit guter Liquiditätsausstattung

sehen wir besondere Wachstumschancen aufgrund des weiter überproportional hohen Wachstumspotenzials für IT-Outsourcing im Mittelstand, für das wir als mittelgroßer Anbieter optimal aufgestellt sind.

Daher werden wir unsere Vertriebsaktivitäten weiter verstärken, um uns mittelfristig als führender IT-Dienstleister und etablierter IT-Outsourcing-Partner für den Mittelstand unter den Top 100 unserer Branche zu positionieren. Das Jahr 2008 sehen wir dabei als Jahr der Neupositionierung und der Investitionen an.

Durch die Stabilisierung des Bestands- und Neukundengeschäftes im Jahr 2007 sind wir schon jetzt auf einem guten Weg, um die Umsätze im Bereich IT Outsourcing und Services im Geschäftsjahr 2008 weiter zu stabilisieren und auszubauen. Auch im Bereich Engineering wird mit weiterem Wachstum gerechnet. Das Geschäftsjahr 2008 lässt daher insgesamt eine konstante Weiterentwicklung erwarten.

Unsere Strategie ist dabei zweigleisig:

- zum Einen investieren wir aktuell in die weitere Professionalisierung der Vertriebsstruktur. Hier möchten wir vor allem in dem Bereich „Outsourcing für den Mittelstand“ unsere Marktpräsenz massiv ausbauen. Ein Markt, der für die in der Teraport vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen geradezu maßgeschneidert ist;
- zum Andern sind wir gleichzeitig dabei, den attraktiven, neu sich entwickelnden Markt der „Softwarebereitstellung über das Internet“ zu erschließen.

  Hier werden Programme durch den Kunden nicht mehr erworben und selbst betrieben, sondern nur noch – vergleichbar einem Mietmodell – auf Basis definierter Nutzungsparameter bezahlt und über das Internet aus einem Rechenzentrum eines Anbieters bezogen. Als Anbieter von „Software as a Service“ ist man dabei nicht auf eigene Softwareprogramme beschränkt, sondern kann auch Angebote anderer Softwarehersteller gemeinsam mit diesen in einem flexiblen Nutzungsmodell anbieten.

Damit können wir unser Dienstleistungsangebot auch in Bereichen abrunden, die wir mit dem direkten Outsourcing nicht sofort erreichen.

Die Umsetzung dieser Strategie setzt Investitionen vor allem in Personal, Qualifikation, Leistungsangebot, Marketing und Vertrieb voraus. Wir erwarten daher für 2008 aufgrund der eingeplanten Investitionen einen vorübergehenden Margenrückgang in den mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für die kommenden Geschäftsjahre 2008 und 2009 erwartet die caatoosee-Gruppe daher insgesamt organisch eine positive Entwicklung bei Umsatzerlösen und Erträgen und damit Jahresergebnisse auf dem Niveau des Vorjahres. Mittelfristig wollen wir die Umsätze in der Teraport auf diese Weise deutlich steigern und streben eine nachhaltige positive EBIT-Rendite an. Zusätzliches Wachstum hängt vom Erfolg unserer Akquisitionsstrategie ab.

Unternehmenszukauf wird weiter vorbereitet

Auch im Geschäftsjahr 2008 verfolgen wir aktiv die Umsetzung eines strategischen Unternehmenszukaufes von IT-Unternehmen aus dem Beratungs- und Dienstleistungssektor.

Die Ertragssituation der Gesellschaft steht dabei im Vordergrund. Um weiter zu wachsen, werden in der caatoosee für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe auch im Geschäftsjahr 2008 zusätzliche, einmalige Kosten entstehen. Die Investitionen sind notwendig um eine wahrnehmbare Marktgröße zu erreichen und die nächsten Wachstumsschritte für die Zukunft des Unternehmens zu bewältigen.

Um die Expansion der Gruppe auch durch Zukauf voranzutreiben werden derzeit mehrere Unternehmen als potentielle Akquisitionskandidaten geprüft, hier reicht die Palette von etablierten, mittelständisch geprägten Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen - eventuell im SAP-Umfeld - über SaaS getriebene Softwarehäuser bis hin zu Unternehmen, die bereits über ein nennenswertes Kundenportfolio verfügen, welchem wir dann unsere Outsourcing-Leistungen anbieten können. Wir wollen in wachstumsstarken Märkten wachsen und somit die Chance erhalten, uns neue, größere Kundenprofile als bisher zu erschließen.

Zur Finanzierung des akquisitorischen Wachstums der caatoosee-Gruppe soll außer Mitteln aus Fremdkapital insbesondere die caatoosee-Aktie und das genehmigte Kapital eingesetzt werden. Diese Strategie kann umso erfolgreicher umgesetzt werden, je höher die Aktie der caatoosee bewertet wird. Der Vorstand ist sich dieser Verpflichtung gegenüber unseren Aktionären und dem Kapitalmarkt insgesamt bewusst und arbeitet daran, Akquisitionen zu tätigen, die absehbar einen nachvollziehbaren Wertbeitrag leisten können. Wir werden weiter intensiv daran arbeiten, dass die Perspektiven unserer Unternehmensgruppe wieder stärker in die Aktienbewertung einfließen.

Leonberg, 29. Februar 2008

Guido Alt Stefan Ahrens Michael Grünschloß

Bericht des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CAATOOSEE AG ÜBER DAS AM 31. DEZEMBER BEENDETE GESCHÄFTSJAHR

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben entsprechend wahrgenommen. In Zusammenarbeit hat der Aufsichtrat die Leitung und die Strategie der Gesellschaft im Rahmen seiner Überwachungsfunktion begleitet. Hierzu hat der Vorstand im Berichtsjahr den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikolage und die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. In fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes eingehend mit der Geschäftsentwicklung befasst und die Geschäftsführung überwacht. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, intensiv mit dem Vorstand kommuniziert und sich über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Lage der Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche im Konzern, insbesondere mit der Einstellung der Geschäftstätigkeit bei der nordamerikanischen Tochtergesellschaft OuterBounds Technologies Inc.. Zu den regelmäßigen Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der einzelnen Bereiche die allgemeine Unternehmensplanung sowie die Finanzlage. Zudem standen die Vertriebsstrategie sowie Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Unternehmensstrategie im Mittelpunkt der Diskussionen. Hier befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Ausbau der verbliebenen operativen Geschäftsbereiche und der Weiterentwicklung des Konzerns mittels organischen Wachstums sowie Firmenakquisitionen.

Im laufenden Geschäftsjahr fand im Aufsichtsrat ein personeller Wechsel statt. Herr Jürgen Gießmann hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied aus persönlichen Gründen zum 28. Januar 2008 niedergelegt. Herr Rolf Huber wurde am 29. Januar 2008 und Herr Jan Tenné am 28. Februar 2008 per Gerichtsbeschluss als Mitglied in den Aufsichtsrat bestellt.

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde im Geschäftsjahr 2007 mit einigen Ausnahmen entsprochen. Vorstand und Aufsichtrat haben die

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der caatoosee-Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der caatoosee ag und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft worden und sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dem Aufsichtsrat haben der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vorgelegen und wurden sorgfältig geprüft und im Beisein von Vertretern des Abschlussprüfers erörtert. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 09. April 2008, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen haben, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2007, nachdem er den Bericht des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung entgegengenommen hatte; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss ist gebilligt.

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) für das Geschäftsjahr 2007. Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Zum Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen getroffen hat

und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat im Konzernlagebericht der Gesellschaft Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und im Lagebericht des Einzelabschlusses der caatoosee ag gemäß § 289 Abs. 4 HGB gemacht und diese erläutert. Der Aufsichtsrat erläutert diese Angaben gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG wie folgt: Die Angaben beziehen sich insbesondere auf die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Änderungen der Satzungsbestimmungen, die Befugnisse des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben und Erläuterungen geprüft. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB sowie die Erläuterungen des Vorstandes zutreffend.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr Engagement sowie den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen im Geschäftsjahr 2007.

Leonberg, 09. April 2008

Für den Aufsichtsrat

Reimund Blessing

Vorsitzender

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2007 01.01.-31.12. EUR	2006 01.01.-31.12. TEUR
Umsatzerlöse	**1**	18.372.670	19.572
Umsatzkosten	**2**	-13.938.426	-14.936
Bruttoergebnis vom Umsatz		**4.434.244**	**4.636**
Vertriebskosten	**3**	-898.522	-384
Allgemeine Verwaltungskosten	**4**	-3.664.943	-3.153
Forschungs- und Entwicklungskosten	**5**	-453.480	-239
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	**6, 7**	775.227	221
Operatives Ergebnis		**192.526**	**1.081**
Zinsergebnis	**8**	117.010	119
Finanzergebnis		**117.010**	**119**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**309.536**	**1.201**
Ertragsteuern	**9**	-37.795	-24
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**271.741**	**1.177**
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	**10**	**-269.452**	-8.970
Konzernergebnis		**2.289**	**-7.793**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		2.289	-7.793
davon: Eingestellte Geschäftstätigkeiten		-269.452	-8.970
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	**12**	0,00	-0,32
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in EUR	**12**	0,00	-0,32

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

Vermögenswerte	**Anhang Nr.**	**31.12.2007 EUR**	**31.12.2006 TEUR**
Sachanlagen	**14**	3.561.688	3.502
Immaterielle Vermögenswerte	**13**	1.387.779	2.018
Latente Steuern	**9**	17.000	54
Langfristige Vermögenswerte		**4.966.467**	**5.574**
Zahlungsmittel	**21**	11.827.820	7.053
Wertpapiere	**21**	0	4.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen von 2007: EUR 136.000; 2006: TEUR 2	**18**	2.095.057	2.243
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**18**	841.720	1.789
Vorräte	**17**	52.219	0
Sonstige Vermögenswerte	**18**	729.184	641
Aufwandsabgrenzungen	**19**	247.435	298
Vermögenswerte eines zu veräußernden Geschäftsbereiches	**20**	70.588	47
Kurzfristige Vermögenswerte		**15.864.023**	**16.266**
Summe Vermögenswerte		**20.830.490**	**21.840**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	**22**	24.098.988	24.099
Kapitalrücklage	**22**	173.956	99
Gewinnrücklagen	**22**	-8.009.235	-8.011
Rücklage für Währungsumrechnung	**22**	0	-28
Summe Eigenkapital		**16.263.709**	**16.159**
Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	**27**	1.218.682	1.314
Latente Steuern	**9**	0	15
Rückstellungen für Pensionen	**24**	218.866	195
Langfristige Schulden		**1.437.548**	**1.524**
Finanzverbindlichkeiten	**27**	93.000	124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**28**	1.326.494	1.792
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**28**	977	0
Sonstige Rückstellungen	**26**	773.506	1.293
Andere kurzfristige Schulden	**28**	629.291	549
Ertragsteuerschulden	**25**	0	191
Erlösabgrenzungen	**29**	305.965	139
Schulden eines zu veräußernden Geschäftsbereiches	**20**	0	69
Kurzfristige Schulden		**3.129.233**	**4.157**
Summe Schulden		**4.566.781**	**5.681**
Summe Eigenkapital und Schulden		**20.830.490**	**21.840**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.01. - 31.12.07 EUR	01.01. - 31.12.06 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	2.289	-7.793
Überleitung vom Konzernergebnis auf den Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.610.960	2.744
Abschreibungen auf Firmenwerte, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte	1.661.098	3.241
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	269.452	7.182
Unrealisierte Kursgewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-38
Sonstiges Finanz- / Beteiligungsergebnis	-117.010	-119
Erträge / Aufwendungen aus dem Stock-Option-Plan	75.000	85
Veränderung der latenten Steuern	22.000	25
Sonstiges	-23.439	0
	3.500.350	5.327
Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.089.444	-398
Vorräte	-52.219	-624
Sonstige betriebliche Aktiva	-274.132	398
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-464.944	-2.568
Rückstellungen	-682.404	-616
Sonstige betriebliche Passiva	238.183	-638
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**3.354.278**	**881**
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-1.670.712	-1.738
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.030.877	-1.055
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	23.439	0
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	0	-4.195
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	4.312.010	945
Veränderung sonstiger Geldanlagen	0	33
Einzahlung aus der Einstellung eines Geschäftsbereiches	0	5.098
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	**1.633.860**	**-912**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-22.000	-303
Auszahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten	-95.318	-579
Sonstiges	0	-11
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-117.318**	**-893**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	0	-366
Veränderung der Zahlungsmittel	4.870.820	-1.290
Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang	7.053.249	11.946
Abgang aus der Einstellung eines Geschäftsbereiches	-96.249	-3.603
Zahlungsmittel zum Periodenende	**11.827.820**	**7.053**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital	**Kapital-rücklage**	**Gewinn-rücklagen**	**Rücklage für Währungs-umrechnung**	**Summe**	**Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter**	**Eigenkapital gesamt**
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zum 31. Dezember 2005	**24.098.988**	**13.955**	**-226.281**	**367.836**	**24.254.498**	**5.536.729**	**29.791.227**
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit			1.176.888		1.176.888		1.176.888
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten			-8.969.933		-8.969.933		-8.969.933
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				-395.676	-395.676		-395.676
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-7.793.045	-395.676	-8.188.721	0	-8.188.721
Reverse acquisition Restanteile TeraPort GmbH			-1.325		-1.325	-18.675	-20.000
Eingestellte Geschäftstätigkeiten					0	-5.518.054	-5.518.054
Stock Options		85.000			85.000		85.000
Andere Veränderungen im Eigenkapital		1	9.128	-1	9.128	0	9.128
Stand zum 31. Dezember 2006	**24.098.988**	**98.956**	**-8.011.523**	**-27.841**	**16.158.580**	**0**	**16.158.580**
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit			271.741		271.741		271.741
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten			-269.452		-269.452		-269.452
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung				27.841	27.841		27.841
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	2.289	27.841	30.130	0	30.130
Stock Options		75.000			75.000		75.000
Andere Veränderungen im Eigenkapital			-1		-1	0	-1
Stand zum 31. Dezember 2007	**24.098.988**	**173.956**	**-8.009.235**	**0**	**16.263.709**	**0**	**16.263.709**

Siehe nachfolgende Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2006	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen							Nettobuchwerte	
	1.1.2006 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2006 TEUR	1.1.2006 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Wert-minderungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Patente, Warenzeichen, Sofftware, Kundenbeziehungen	15.132	-101	-1.050	1.088	1.588	262	13.743	10.929	-51	-805	3.241	0	1.589	11.725	2.018	4.203
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	262	0	0	0	0	-262	0	0	0	0	0	0	0	0	0	262
3. Geschäfts- oder Firmenwert	43.277	0	-40.183	0	0	0	3.094	33.547	0	-33.547	0	3.094	0	3.094	0	9.730
Summe I	58.671	-101	-41.233	1.088	1.588	0	16.837	44.476	-51	-34.352	3.241	3.094	1.589	14.819	2.018	14.195
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, Bauten	1.359	-77	-1.282	0	0	0	0	288	-16	-299	27	0	0	0	0	1.071
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.474	-502	-7.510	359	1.172	0	649	6.957	-247	-5.651	761	0	1.171	649	0	2.517
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.997	-110	-1.949	1.601	2.287	29	9.281	7.262	-37	-1.091	1.956	0	2.305	5.785	3.496	4.735
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34	0	-11	12	0	-29	6	0	0	0	0	0	0	0	6	34
Summe II	22.864	-689	-10.752	1.972	3.459	0	9.936	14.507	-300	-7.041	2.744	0	3.476	6.434	3.502	8.357
III. Finanzanlagen																
Anteile an verbundenen Unternehmen	66	0	0	0	16	0	50	66	0	0	0	0	16	50	0	0
	81.601	-790	-51.985	3.060	5.063	0	26.823	59.049	-351	-41.393	5.985	3.094	5.081	21.303	5.520	22.552

2007	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen							Nettobuchwerte	
	1.1.2007 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2007 TEUR	1.1.2007 TEUR	Währungs-änderungen TEUR	Veränderungen im Konsolidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Wert-minderungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte																
1. Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	13.743	0	-340	1.031	0	0	14.434	11.725	0	-340	1.661	0	0	13.046	1.388	2.018
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.094	0	-3.094	0	0	0	0	3.094	0	-3.094	0	0	0	0		
Summe I	16.837	0	-3.434	1.031	0	0	14.434	14.819	0	-3.434	1.661	0	0	13.046	1.388	2.018
II. Sachanlagen																
1. Technische Anlagen und Maschinen	649	0	-649	0	0	0	0	649	0	-649	0	0	0	0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.281	0	-33	1.761	394	6	10.621	5.785	0	-33	1.611	0	302	7.061	3.560	3.496
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6	0	0	2	0	-6	2	0	0	0	0	0	0	0	2	6
Summe II	9.936	0	-682	1.763	394	0	10.623	6.434	0	-682	1.611	0	302	7.061	3.562	3.502
III. Finanzanlagen																
Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0	71	24	0	97	50	0	0	0	0	24	26	71	0
	26.823	0	-4.116	2.865	418	0	25.154	21.303	0	-4.116	3.272	0	326	20.133	5.021	5.520

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
für das Geschäftsjahr 2007

DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE

Mutterunternehmen

Das Mutterunternehmen ist die caatoosee ag mit Sitz Riedwiesenstraße 1, Leonberg, Deutschland, nach der Zentralisierung der Handelsregister in Baden-Württemberg eingetragen im Handelsregister Stuttgart unter der Nummer HRB 253 121.

Die caatoosee ag (ISIN DE000A0EPUK5) ist an der deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im geregelten Markt, Prime Standard, geführt.

Der Fokus der Aktivitäten der Gesellschaft liegt in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit den Schwerpunkten IT Outsourcing und IT Management Services und in der Stärkung der operativen Software Aktivitäten der caatoosee ag.

Die Gesellschaften der caatoosee-Gruppe sind vorwiegend im Bereich Beratung, Support und Betrieb von IT Systemen tätig. Diese Dienstleistungen erbringen die Gesellschaften überwiegend an Firmen in der Industrie, aber auch an Unternehmen im Finanzservice Sektor, wie Banken und Versicherungen.

Die caatoosee ag vertreibt und wartet weiterhin die von ihr entwickelte Software, vor allem auf dem inländischen Markt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr wurde mit Datum vom 30. April 2007 zum elektronischen Handelsregister eingereicht.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 29. Februar 2008 durch Beschluss des Vorstandes zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board übernommenen Rechnungslegungsgrundsätzen (International Financial Reporting Standards – „IFRS“) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretions Committee (IFRIC) erstellt.

Es wurden die zum Berichtszeitpunkt verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) und die dazu erteilten Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzenden Vorschriften nach § 315a HGB angewendet.

Die Unternehmenszusammenschlüsse und die Impairment Tests im Berichtszeitraum wurden nach IFRS 3 bzw. IAS 36 und IAS 38 bilanziert. Die Gesellschaft hat für die Einstellung des Geschäftsbereiches einer Gesellschaft den IFRS 5 angewandt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Seit dem 1. Januar 2007 sind die Standards IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet), IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“, IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung“ verpflichtend anzuwenden.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente sowohl von Industrieunternehmen als auch von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen. IFRS 7 ersetzt IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ sowie die in IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ enthaltenen Angabepflichten und verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. IFRS 7 hat keine Auswirkung auf Positionen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der caatoosee-Gruppe, führt jedoch zu einer deutlichen Ausdehnung der Angaben im Anhang.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet)

IAS 1 legt das allgemeine Rahmenkonzept und die Pflichten für die Darstellung von Abschlüssen, Richtlinien für ihre Struktur und minimale Anforderungen für den Inhalt von Abschlüssen dar. Normen für den Ansatz, die Bewertung und Angaben bestimmter Transaktionen befinden sich in anderen Standards und Interpretationen. Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse der caatoosee-Gruppe zu beurteilen.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“

IFRIC 8 stellt klar, dass IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf Vereinbarungen anzuwenden ist, bei denen ein Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen offensichtlich ohne oder für eine ungenügende Gegenleistung gewährt. Eine Anwendung dieser Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe.

IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“

Nach IFRIC 9 muss die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat getrennt vom Basisbetrag zu bilanzieren ist, grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vorgenommen werden. Eine Neueinschätzung während der Vertragslaufzeit ist nur dann zulässig, wenn sich die zugrunde liegenden Vertragsbedingungen und die damit verbundenen Zahlungsströme signifikant ändern.

Dabei ist darauf abzustellen, in welchem Umfang sich die Zahlungen aus dem eingebetteten Derivat und/oder dem Basisvertrag gegenüber den ursprünglichen Zahlungsströmen geändert haben. IFRIC 9 hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe zum 31. Dezember 2007.

IFRIC 10 „ Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

IFRIC 10 regelt, dass ein Unternehmen einen in einer früheren Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand bei Geschäfts- oder Firmenwerten und bei einem zu Anschaffungskosten gehaltenen finanziellen Vermögenswert nicht wiederaufholen darf. IFRIC 10 hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe zum 31. Dezember 2007.

Die bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht als verpflichtend anzusehen waren, werden durch die Gesellschaft erst später umgesetzt. Aus den Standards und Interpretationen, die die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2008 anzuwenden hat, ergeben sich aus heutiger Sicht keine nennenswerten wesentlichen Auswirkungen.

Bei den bereits veröffentlichten, für das Geschäftsjahr 2007 aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die die Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2008 oder später anwendet, handelt es sich um folgende:

IFRS 8 „Geschäftssegmente” fordert vom Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“, verlangt die Segmentbildung nach dem „Management Approach“ und ist erstmals anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.

Die IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Diese Interpretation regelt die Anwendung von IFRS 2 für anteilsbasierte Vergütungen, bei denen Treasury Shares zur Erfüllung eingesetzt werden, oder für Rechte auf Eigenkapitalinstrumente, die vom Mutterunternehmen Mitarbeitern eines Tochterunternehmens gewährt werden oder für Rechte auf Eigenkapitalinstrumente des Mutterunternehmens, die den Mitarbeitern eines Tochterunternehmens durch das Tochterunternehmen gewährt werden. Eine vorzeitige Anwendung wird empfohlen. IFRIC 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe.

Folgende Standards sind noch nicht in Kraft getreten, gleichzeitig steht eine Übernahme durch die EU noch aus:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (überarbeitet) aktualisiert die grundsätzlichen Vorschriften, wie ein IFRS-Abschluss darzustellen ist. Eine Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig erfolgt dann, wenn ein Unternehmen kein uneingeschränktes Recht hat, die Begleichung durch Zahlungsmittel oder andere Vermögenswerte um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IAS 23 regelt die Behandlung von Fremdkapitalkosten im Rahmen der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die sachliche Anwendung von IAS 23 bezieht sich auf die bilanzielle Behandlung von Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Herstellung oder der Produktion von qualifizierten Vermögenswerten stehen und den korrespondieren Angaben im Anhang. Für die caatoosee-Gruppe ergeben sich keine Auswirkungen.

Die IFRIC 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Diese Interpretation regelt Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen und deren Bilanzierung. IFRIC 12 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.

Die IFRIC 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Diese Interpretation befasst sich mit Kundentreueprogrammen und regelt die Rechnungslegung bei der Bereitstellung und Gewährung von kostenfreien oder reduzierten Waren oder Dienstleistungen („Prämien"). IFRIC 13 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.

Die IFRIC 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Diese Interpretation befasst sich mit der Wechselwirkung zwischen den Mindestfinanzierungsvorschriften im Rahmen von Pensionsplänen oder anderen Plänen für Leistungen an Arbeitnehmer und der durch IAS 19 auferlegten Bewertungsobergrenze für leistungsorientierte Vermögenswerte oder Schulden. IFRIC 14 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der caatoosee-Gruppe haben.

Die Buchführung der Gesellschaft erfolgt nach den Vorschriften des deutschen Rechts, welches in Deutschland die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) darstellt. Die GoB weichen in bestimmter Hinsicht von den IFRS ab. Daher hat das Unternehmen Anpassungen vorgenommen, um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den IFRS zu gewährleisten.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Folgende Sachverhalte sind für den Konzernabschluss von besonderer Bedeutung:

Der Beteiligungsbuchwert der Teraport (S) Singapur Pte. Ltd., eines Tochterunternehmens der Teraport GmbH, in Höhe von TEUR 71 wird als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert ausgewiesen.

Die Anteile an der PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien (Sigma) wurden im Geschäftsjahr 2006 veräußert. Entsprechend den Regelungen von IFRS 5 wurde das Ergebnis der veräußerten Gesellschaft Sigma und der Verlust aus der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Ebenfalls als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen fand sich im Vorjahr der abgeschriebene Firmenwert der OuterBounds Technologies, Inc. (OuterBounds). Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr eingestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

Das Geschäftsjahr der caatoosee ag und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerneinheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von aktivierten Entwicklungskosten, Vorräten, Forderungen und Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Operate-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung seiner als Betriebs- und Geschäftsausstattung gehaltenen Hardware abgeschlossen. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen festgestellt, dass alle mit dem Eigentum dieser im Rahmen von Operate-Leasingverhältnissen vermieteten Betriebs- und Geschäftsausstattung verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken im Konzern verbleiben, der diese Verträge demnach als Operate-Leasingverhältnisse bilanziert.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten wird auf die Anhangangabe 13 verwiesen.

Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen

Der Konzern stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Zum 31. Dezember 2007 wurde kein Wertminderungsaufwand für zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen bilanziert (2006: TEUR 3.094). Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug TEUR 71 (2006: TEUR 0).

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 34 ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 belief sich der Buchwert der berücksichtigten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (2006: TEUR 0) und der nicht berücksichtigten steuerlichen Verluste auf TEUR 60.042 (2006: TEUR 60.159). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 9 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 219 (2006: TEUR 195). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessenen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Konsolidierungskreis/Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der caatoosee ag und ihrer Tochterunternehmen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Anschaffungszeitpunkt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Geschäftsbetrieb der OuterBounds Technologies Inc., Atlanta/USA, eingestellt und die Gesellschaft endkonsolidiert. Die Gesellschaft wurde mit Datum 02. November 2007 aus dem zuständigen US-amerikanischen Handelsregister gelöscht.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Teraport (S) Pte. Ltd., Singapur, Singapur, eine durch die Teraport GmbH zum Eintritt in den asiatischen Markt gegründete Gesellschaft, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Jedoch erfüllten sich die Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Marktdurchdringung des asiatischen Marktes nicht. Die Teraport (S) Pte. Ltd. wurde zum 31. Dezember 2007 endkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde der Teilkonzern PT Sigma Cipta Caraka, Jakarta, Indonesien, nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die caatoosee ag hat ihre Anteile in Höhe von 51 % der Anteile am Kapital der indonesischen Tochtergesellschaft PT Sigma Cipta Caraka im Geschäftsjahr 2006 veräußert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen nach der Purchase-Methode (vollständige Neubewertung) werden alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert angesetzt. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (IAS 36 - „impairment only approach“).

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen sind in einer Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gesondert dargestellt, die diesem Konzernanhang als Anlage 2 beigefügt ist.

Unternehmenserwerbe und -Veräußerungen

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden alle übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert angesetzt. Des Weiteren werden identifizierbare immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Der verbleibende Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in den Folgeperioden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der deutschen Konzerngesellschaften wurden unter Verwendung des Euro als funktionaler Währung erstellt. Die Bilanzen ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres bzw. des Erstkonsolidierungszeitpunktes werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden in die jeweilige Landeswährung zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftvorfalls umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet.

Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind mit dem Stichtagskurs des letzten Bilanzstichtags, die Abschreibungen des Geschäftsjahrs mit dem gewichteten Durchschnittskurs und alle anderen Posten mit dem Bilanzstichtagskurs (Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs) umgerechnet. Als Folge der Umrechnung des Anlagevermögens von ausländischen Konzernunternehmen ergeben sich bei der Entwicklung des Anlagevermögens Umrechnungsdifferenzen, die im Anlagenspiegel in einer gesonderten Spalte dargestellt werden.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse außerhalb der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Mittelkurs am		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2006	1.1. - 31.12.2007	1.1. - 31.12.2006
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
USA	USD	1,47285	1,32030	1,37074	1,25622
Singapur	SGD	2,13077	2,02600	2,06436	2,01178

BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 entspricht einem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden inklusive bestimmter Eventualschulden, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation und somit der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten bestehen bleibt. Der Höhe nach werden die identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen dieser Kaufpreisallokation nicht mit ihren bisherigen Buchwerten, sondern ihren beizulegenden Zeitwerten berücksichtigt.
Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Diese Auflösungen wären in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben. Der Konzern überprüft seine immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer daraufhin, ob eine Wertminderung vorliegt (vgl. Kapitel „Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten“).

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer wird eine Wertminderungsprüfung mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der Produkte abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessenen Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 „Sachanlagen“ bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ unmittelbar als Aufwand erfasst.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich aufwandswirksam behandelt. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten erfolgt für Komponenten von Sachanlagen, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 Jahre
Hardware und sonstiges Zubehör	2 bis 10 Jahre
Transportmittel	2 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob für die entsprechenden Vermögenswerte Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorliegen.

Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zugrunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam entsprechend der Zuordnung zu den jeweiligen Kostenfunktionen erfasst.

Bei einer Wertaufholung in einer Folgeperiode wird der Buchwert des Vermögenswertes entsprechend dem festgestellten erzielbaren Betrag angepasst. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Eine erneute Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses nur dann vorzunehmen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

a. es erfolgt eine Änderung der Vertragsbedingungen, sofern sich die Änderung nicht nur auf eine Erneuerung oder Verlängerung der Vereinbarung bezieht,
b. eine Erneuerungsoption wird ausgeübt oder eine Verlängerung gewährt, es sei denn, die Erneuerungs- oder Verlängerungsbestimmungen wurden bereits ursprünglich in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt,
c. es erfolgt eine Änderung der Feststellung, ob die Erfüllung von einem spezifischen Vermögenswert abhängt, oder
d. es erfolgt eine wesentliche Änderung des Vermögenswerts.

Wird eine Neueinschätzung vorgenommen, so hat die Bilanzierung des Leasingverhältnisses zu beginnen bzw. ist die Bilanzierung des Leasingverhältnisses zu beenden:

- im Fall von Buchstaben a), c) oder d) ab dem Zeitpunkt, zu dem die Änderung der Umstände eintritt, die eine erneute Beurteilung hervorgerufen hat,
- im Fall des Buchstabens b) ab dem Beginn des Erneuerungs- oder Verlängerungszeitraums.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasing nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

In den Fällen des Finanzierungs-Leasings werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages, wenn der Erwerb des Leasingvermögenswertes am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Operate-Leasing

Mieteinnahmen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Erhaltene und ausstehende Vergünstigungen als Anreiz, ein Operate-Leasingverhältnis einzugehen, werden ebenfalls linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbedingte Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Werte am Abschluss-Stichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Wertpapiere

Die Wertpapiere gehören zu der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen
Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Enthält ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete(s) Derivat(e), darf der gesamte strukturierte Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeit eingestuft werden, es sei denn, das (die) eingebettete(n) Derivat(e) verändert/verändern die ansonsten anfallenden Zahlungsströme aus dem Vertrag nur unerheblich oder eine Abspaltung des eingebetteten Derivats ist unzulässig.

Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten designiert werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: (i) die Einstufung beseitigt oder reduziert erheblich Inkongruenzen, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Verbindlichkeiten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden; oder (ii) die Verbindlichkeiten sind Bestandteil einer Gruppe von finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagementstrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, oder (iii) die finanzielle Verbindlichkeit enthält ein getrennt zu erfassendes eingebettetes Derivat. Zum 31. Dezember 2007 waren ebenso wie im Vorjahr keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through-arrangement“).

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Allgemeines

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung von 2,25 % (i.Vj. 2,25 %) zzgl. 0,50 % (i.Vj. 0,50 %) für Anspruchsberechtigte bis zu einem Alter von 50 Jahren, für die Rentenentwicklung von 1,75 % (i.Vj. 1,75 %), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 4,50 % (i.Vj. 4,50 %) sowie ein Abzinsungssatz von 5,60 % (i.Vj. 4,50 %) zu Grunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden im Berichtsjahr nach den geltenden Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005) ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die entsprechend der Korridormethode außerhalb einer Bandbreite von 10,0 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen. Entsprechend dem Wahlrecht des IFRS 1 wurden im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vollständig erfasst.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die Arbeitnehmer des caatoosee Konzerns in Deutschland gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der durch die Bundesregierung verwaltet wird. Die caatoosee Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen für diesen beitragsorientierten Versorgungsplan von TEUR 514 (i.Vj. TEUR 461) erfasst.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet.

Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs des caatoosee-Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden nach IAS 8 grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsauflösungen grundsätzlich in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die sonstigen Steuern werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Dividendenerträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen sowie ein Gewinn oder Verlust aus deren Veräußerung werden gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ jeweils nach Steuern als separate Zeile nach dem Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gewinn- und Verlustrechnung für alle dargestellten Perioden ausgewiesen.

Ein Geschäftsbereich des Konzerns gilt als eingestellt, wenn ein wesentlicher Geschäftszweig oder ein geographisches Gebiet aufgegeben wurde und als „zum Verkauf stehend“ klassifiziert wurde.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter der caatoosee ag und der Tochtergesellschaft Teraport GmbH einschließlich der Führungskräfte eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach August 2000 erfolgten, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 34).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.
Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige Vermögenswerte bzw. Andere kurzfristige Schulden erfasst.

Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen sowie ein Gewinn oder Verlust aus deren Veräußerung werden gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ jeweils nach Steuern als separate Zeile nach dem Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in der Gewinn- und Verlustrechnung für alle dargestellten Perioden ausgewiesen. Ein Geschäftsbereich des Konzerns gilt als eingestellt, wenn ein wesentlicher Geschäftszweig oder ein geographisches Gebiet aufgegeben wurde und als „zum Verkauf stehend“ klassifiziert wurde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der Segmente auf Grundlage der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat (management approach) orientiert sich an Chancen und Risiken. Danach wird der caatoosee-Konzern im primären Berichtsformat in die Einzelunternehmen aufgeteilt. Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des caatoosee-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Die interne Organisationsstruktur des caatoosee-Konzerns stellt sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

caatoosee ag, Deutschland

Das Geschäftsfeld caatoosee ag Deutschland ist der Vertrieb und die Wartung der caatoosee Software. Neben diesen operativen Tätigkeiten nimmt die caatoosee ag die zentralen Aufgaben der Planung der Unternehmensstrategie der caatoosee Gruppe, Aufgaben im Bereich Finanzen und Controlling, die Betreuung am Kapitalmarkt und die Koordination der Konzernaktivitäten wahr.

Teraport GmbH, Deutschland

Die Gesellschaft bietet Lösungen in den Bereichen Beratung, Support und Betrieb für IT-Systeme in Engineering Umgebungen sowie der Entwicklung von umfassenden Lösungen für die digitale Produktentwicklung und Simulation an.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente nach Gesellschaften anhand des operativen Ergebnisses vor Sonderaufwendungen.

Das Segment PT Sigma Cipta Caraka in Indonesien wurde im Geschäftsjahr 2006 veräußert.

Das Segment Outerbounds Inc., Atlanta in den Vereinigten Staaten wurde im Geschäftsjahr zum 31.03.2007 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit endkonsolidiert und das Ergebnis entsprechend als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt.

Bei der Teraport GmbH wird der Geschäftsbereich Teraport (S) Pte. Ltd., Singapur, zum Ende des Geschäftsjahres 2007 endkonsolidiert und das Ergebnis entsprechend als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen dargestellt.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 wie folgt dar:

in TEUR	caatoosee ag		Teraport GmbH		OuterBounds, Inc.		Überleitung Konzern		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse	356	246	18.299	19.431	0	1.168	-282	-1.273	18.373	19.572
davon										
Deutschland	343	242	16.868	17.904	0	0	-282	-105	16.929	18.041
EU	1	0	242	249	0	0	0	0	243	249
Übriges Europa	12	4	31	22	0	0	0	0	43	26
NAFTA	0	0	365	412	0	1.168	0	-1.168	365	412
Südostasien/ Pazifik/Asien	0	0	423	440	0	0	0	0	423	440
Übrige	0	0	370	404	0	0	0	0	370	404
EBIT	-2.572	-2.320	2.757	3.398	0	-176	-8	184	193	1.081
Ergebnis aus eingestellten Geschäfts-bereichen	0	-10.032	-25	-4	-245	-197	0	1.263	-269	-8.970
Jahresergebnis	276	-6.871	-43	-35	0	-197	-231	-689	2	-7.793
Segmentver-mögen	27.142	31.251	17.523	16.358	0	725	-23.834	-26.494	20.830	21.840
Segment-schulden	2.229	2.929	5.165	3.862	0	69	-2.827	-1.179	4.567	5.681
Investitionen in Immaterielle Vermögens-werte	0	0	1.031	1.088	0	1	0	-1	1.031	1.088
Sachanlagen	0	1	1.763	1.972	0	26	0	-26	1.763	1.972
Abschreibungen	1	1	3.272	4.698	0	174	1	1.112	3.272	5.985
Mitarbeiter im Jahresdurch-schnitt	6	6	90	85	0	10	0	0	96	101

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2007 enthalten ausschließlich die Umsätze der caatoosee ag und der Teraport GmbH. Die Umsätze der OuterBounds Technologies Inc. sind aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit und der infolgedessen zum 31. März 2007 vorgenommenen Endkonsolidierung im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten. Das gilt sinngemäß auch für alle anderen GuV-Posten.

Nach den Regelungen des IFRS 5 sind die Vorjahresergebnisse der im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthaltenen Segmente entsprechend auszuweisen. Insoweit wurden aus den GuV-Posten des Vorjahres die Anteile der OuterBounds Technologies Inc. herausgerechnet und entsprechend im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Des Weiteren sind in dem Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen für 2006 die Werte der im Vorjahr endkonsolidierten PT-Sigma-Gruppe enthalten.

Die im Geschäftsjahr 2006 gegründete Teraport (S) Pte. Ltd. wird zum 31. Dezember 2007 endkonsolidiert. Im Geschäftsjahr sind in zu vernachlässigendem Umfang lediglich allgemeine Verwaltungskosten und Zinserträge angefallen. Eine mit IFRS 5 übereinstimmende retrospektive Berücksichtigung der Posten der GuV im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ist für das Geschäftsjahr 2006 erfolgt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2006 von TEUR 19.572 um TEUR 1.199 bzw. 6,1 % auf TEUR 18.373 zurückgegangen.

Die Umsatzerlöse der OuterBounds Inc. von TEUR 92 (i.Vj. TEUR 1.168) sind in dem Posten Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten.

2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2006 von TEUR 14.936 um TEUR 998 bzw. 6,7 % auf TEUR 13.938 verringert.

Die Umsatzkosten der OuterBounds Inc. von TEUR 148 (i.Vj. TEUR 689) sind ebenfalls in dem Posten Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten.

Der Rückgang der Umsatzkosten steht im direkten Zusammenhang mit dem verzeichneten Umsatzrückgang. Die Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten dividiert durch Umsatzerlöse) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 23,7 % auf 24,1 % nur geringfügig verändert.

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen umsatzabhängiger Sachverhalte erfasst. Sofern Rückstellungen in einer späteren Berichtsperiode aufgelöst werden, wird die Auflösung ebenfalls in den Umsatzkosten erfasst, sofern die ursprüngliche Bildung der Rückstellung über diesen Posten erfolgt ist.

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Marketing, Vertriebsprovisionen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2006 von TEUR 384 um TEUR 515 auf TEUR 899 mehr als verdoppelt.

Wesentliche Ursache für den Anstieg ist die strategische Neuausrichtung des Vertriebes. Zur Gewinnung neuer Kundenpotentiale für die Konzernunternehmen werden die vorhandenen Märkte breiter und offensiver bearbeitet sowie zusätzliche Marktpotentiale erschlossen.

Die Vertriebskosten der OuterBounds Inc. von TEUR 56 (i.Vj. TEUR 198) sind in dem Posten Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören die auf den allgemeinen und Verwaltungsbereich entfallenden Personal- und Sachkosten, Abschreibungen sowie die Kapitalmarktkosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2006 von TEUR 3.153 um TEUR 512 bzw. 16,2 % auf TEUR 3.665 gestiegen.

Hintergrund der anhaltend hohen Verwaltungskosten sind Beratungskosten, die aufgrund der Suche nach einer strategischen Unternehmensakquisition entstanden sind.

Die allgemeinen Verwaltungskosten der OuterBounds Inc. von TEUR 91 im Geschäftsjahr 2007 (i.Vj. TEUR 453) sind in dem Posten Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten.

Ebenso sind die allgemeinen Verwaltungskosten der Teraport Singapur im Vorjahr mit TEUR 4 in dem Posten Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten TEUR 128 (i.Vj. TEUR 226) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbare Aufwendungen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2006 von TEUR 239 um TEUR 214 auf TEUR 453 erhöht.

Die Ausgaben für die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht. Grund waren die Neuentwicklung einer DataQuality Komponente sowie Weiterentwicklungen des DMU-Toolkits.

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2007 TEUR	2006 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	258	0
Kursgewinne	259	0
Mieterträge	78	76
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	30	81
Erträge aus Schadensersatzforderungen	18	7
Erträge aus Materialverkäufen	9	8
Erträge aus Währungsgewinnen	2	0
Übrige sonstige Erträge	316	176
	970	348

Bei den übrigen sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 316 (i.Vj. TEUR 176) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 120 (i.Vj. TEUR 0). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen eine Rückstellung für die Umsatzsteuer im Rahmen des Börsenganges 2000 (TEUR 258). Die übrigen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wurden den Aufwendungen zugeordnet, in denen sie in Vorjahren gebildet wurden.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Wertminderungen/Forderungsbereinigungen	133	10
Währungsverluste	20	16
Sonstige Steuern	5	3
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1	21
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Übrige sonstige Aufwendungen	36	77
	195	127

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214	41
Sonstige Zinsen von verbundenen Unternehmen	0	197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87	-103
Zinsanteil der Leasingraten aus dem Finanzierungsleasing	0	-5
Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung	-10	-11
Finanzergebnis (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	117	119
davon: aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien nach IAS 39		
Darlehen und Forderungen	8	-74
zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0
Designierte finanzielle Vermögenswerte	0	-66
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	83	-34

9. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die effektiven (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands des caatoosee-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätze.

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 Latente Steuern auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability-Methode“). Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der nächsten Zukunft wahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2007 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (i.Vj. 25,0 %) zuzüglich des auf die Körperschaftsteuer entfallenden Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die abgeführte Körperschaftsteuerschuld sowie eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 14,7 % (i. Vj. 12,5 %) angewandt.

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30,53 % (i.Vj. 38,9 %).

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils dort geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In den Fällen werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

	2007 **TEUR**	**2006** **TEUR**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
caatoosee ag	0	0
TeraPort	16	20
OuterBounds	0	0
	16	20
Latente Steuern		
aus zeitlichen Buchungsunterschieden	22	161
aus Verlustvorträgen	0	157
	22	4
	38	24

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Komponenten in Höhe von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. In den latenten Steuern sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Komponenten enthalten.

Zwischen der caatoosee ag und der Teraport GmbH wurde im Juli 2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) geschlossen.

Durch die Ergebnisabführung der Teraport GmbH sind aufgrund des negativen Jahresergebnisses der caatoosee ag und des bestehenden Verlustvortrages keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag angefallen.

Zum Bilanzstichtag verfügt der caatoosee-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 60.042 (i.Vj. TEUR 60.159) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Innerhalb des Planungshorizontes wird nicht mit einer Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet. Es wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Eine zukünftige Nutzung der Verlustvorträge erscheint zum heutigen Zeitpunkt insbesondere unter Berücksichtigung des Gesellschafterwechsels auf oberster Konzernebene nicht mehr sicher.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 0).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2007	**31.12.2006**	**31.12.2007**	**31.12.2006**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	5	25
Sachanlagen	0	0	0	11
Finanzanlagen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	34	4	0
Rückstellungen	26	43	0	0
Verbindlichkeiten	0	12	5	14
Bruttowert	31	89	14	50
Saldierungen	-14	-35	-14	-35
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Bilanzansatz	17	54	0	15

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands (-ertrags) wird der gültige Konzernsteuersatz von 38,9 % (zum Vorjahr unverändert) mit dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit multipliziert.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	309	1.201
Verlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-269	-8.970
Ergebnis vor Ertragsteuern	40	-7.769
Erwarteter Steueraufwand	16	-3.023
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	16	53
Steuerfreies Beteiligungsergebnis	105	2.623
Veränderungen der Wertberichtigungen auf latente Steuern	-115	0
Steuern aus Vorjahren	-2	-42
Sonstige Steuereffekte	18	411
Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz	38	22
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38	24
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragsteuern	0	2

10. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen beinhaltet folgende Komponenten:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Veräußerungskosten PT Sigma-Gruppe	0	-1.360
Entkonsolidierung PT Sigma-Gruppe	0	-4.088
Anteiliges Periodenergebnis PT Sigma-Gruppe	0	188
Wertberichtigung Goodwill OuterBounds Technologies Inc.	0	-3.094
Periodenergebnis OuterBounds Technologies Inc.	-204	-174
Abwertung Anlagevermögen OuterBounds Technologies Inc.	0	-438
Entkonsolidierung OuterBounds Technologies Inc.	-41	0
Periodenergebnis Teraport Singapur	-13	-4
Entkonsolidierung Teraport Singapur	-11	0
	-269	-8.970

Aufgrund der anhaltend schwachen Ertragssituation bei der OuterBounds Technologies Inc. und der gleichzeitig erwarteten problematischen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den kommenden Geschäftsjahren wurde der Geschäftsbetrieb der OuterBounds Technologies Inc. eingestellt und die Gesellschaft zum 31. März 2007 endkonsolidiert. Die Gesellschaft wurde mit Datum vom 2. November 2007 aus dem zuständigen US-Handelsregister gelöscht.

Das Periodenergebnis der OuterBounds Technologies Inc. (im Vorjahr auch das Ergebnis der PT Sigma-Gruppe) wird entsprechend IFRS 5 im Konzernergebnis als Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen bilanziert. Das Ergebnis der Geschäftsjahres 2007 und des Vorjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 **TEUR**	**2006** **TEUR**
Umsatzerlöse	92	1.168
Herstellkosten des Umsatzes	-148	-689
Vertriebskosten	-56	-198
Verwaltungskosten	-91	-453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-4
Zinsergebnis	2	0
Ergebnis aus eingestellter Geschäftstätigkeit vor Steuern	-204	-176
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	2
	-204	-174

11. Ergebnisanteil fremder Gesellschafter

Im Geschäftsjahr 2007 bestehen im Konzern keine Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter.

12. Ergebnis je Stammaktie

Das Ergebnis je Stammaktie entspricht nach IAS 33 dem Periodenergebnis des Konzerns dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der im Berichtsjahr ausgegebenen Stammaktien und beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR -0,32). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden Verwässerungseffekte berücksichtigt, die sich bei Ausübung aller möglichen Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm ergeben würden. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt im Geschäftsjahr EUR 0,00 (i.Vj. EUR -0,32).

	31.12.2007	31.12.2006
Ergebnis der Aktionäre (TEUR)	2	-7.793
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Tsd.)	24.099	24.099
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,00	-0,32
Verwässerungseffekt (Tsd.)	330	345
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien verwässert (Tsd.)	24.429	24.444
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	0,00	-0,32

Das um das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen bereinigte Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt TEUR 272 (Vj. TEUR 1.177). Daraus würde ein Ergebnis von EUR +0,01 (Vj. EUR +0,05) je Aktie resultieren. Das gleiche Ergebnis je Aktie ergibt sich unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes.

	2007	2006
Ergebnis der Aktionäre (TEUR)	2	-7.793
Ergebnis aus eingestellten Geschäftstätigkeiten (TEUR)	-269	-8.970
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	271	1.177
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Tsd.)	24.099	24.099
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,01	0,05
Verwässerungseffekt (Tsd.)	330	345
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien verwässert (Tsd.)	24.429	24.444
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	0,01	0,05

Das Ergebnis je Aktie aus eingestellten Geschäftstätigkeiten beträgt EUR -0,01 (Vj. EUR -0,37). Das gleiche Ergebnis je Aktie ergibt sich unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes.

Der Jahresüberschuss der caatoosee ag in Höhe von TEUR 369 wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Entsprechend kann kein Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2007 erfolgen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiva

13. Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Bereits zum 31.12.2006 wurde der aus der Erstkonsolidierung der OuterBounds Technologies Inc. resultierende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von TEUR 3.094 in voller Höhe abgeschrieben.

Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen für Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 775 (davon TEUR 775 fällig in 2008).

Wertminderungsprüfungen wurden für die immateriellen Vermögenswerte vorgenommen. Dabei ergab sich kein Korrekturbedarf.

14. Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

Wertminderungsprüfungen wurden für die Sachanlagen vorgenommen. Dabei ergab sich kein Korrekturbedarf.

15. Leasing

Finanzierungsleasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit TEUR 0 (i.Vj. TEUR 27) enthalten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 246 (i.Vj. TEUR 246). Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, betrug TEUR 0 (i.Vj. TEUR 81).

Die Leasingvereinbarungen betrafen vor allem EDV-Ausstattung. Der Aufwand im Berichtsjahr aus Finanzierungsleasing betrug TEUR 28 (i.Vj. TEUR 86), davon Zinsaufwand TEUR 0 (i.Vj. TEUR 5). Die Finanzierungsleasingverträge des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2007 ausgelaufen. Zukünftig fällige Leasingverpflichtungen aus Finanzierungsleasing bestehen nicht.

Operate Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	2008 TEUR	2009 - 2012 TEUR	ab 2013 TEUR	Gesamt TEUR
Mindestzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen	751	2.369	36	3.156

Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge von Gebäuden und Kraftfahrzeugen sowie EDV-Hard- und Software.

Der Aufwand im Berichtsjahr betrug TEUR 1.028 (i. Vj. TEUR 906).

16. Finanzielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt ist.

17. Vorräte

Vorräte (unfertige Leistungen) werden in Höhe von TEUR 52 (i.Vj. 0) ausgewiesen.

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	52	0
	52	0

18. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.095	2.243
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	842	1.789
Sonstige Vermögenswerte	729	641
	3.666	4.673

Zu weiteren Angaben über Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wird auf Anhangangabe Nr. 36 verwiesen.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 136 (i.Vj. TEUR 2) berücksichtigt.

Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte sind überwiegend unverzinslich.

Zum 31. Dezember 2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 136 (i. Vj. TEUR 2) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwert-berichtigung **TEUR**	Wertberichti-gung auf Port-folio-Basis **TEUR**	Gesamt **TEUR**
Stand 1. Januar 2006	2	0	2
Aufwandswirksame Zuführungen	105	0	105
Endkonsolidierung OuterBounds	-105	0	-105
Stand 1. Januar 2007	2	0	2
Aufwandswirksame Zuführungen	134	0	134
Stand 31. Dezember	136	0	136

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

		weder über-fällig noch	überfällig, aber nicht wertgemindert				
	Summe TEUR	wertgemindert TEUR	<30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	>120 Tage TEUR
2007	2.095	1.323	725	47	0	0	0
2006	2.243	1.272	829	8	0	0	134

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten:

	31.12.2007 **TEUR**	**31.12.2006** **TEUR**
Forderungen aus Veräußerungen von Unternehmensanteilen	485	512
Forderungen an Finanzbehörden	208	55
Forderungen an die Belegschaft	19	23
Debitorische Kreditoren	5	5
Umsatzsteuererstattungen	0	3
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	12	43
	729	641

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen eine Forderung aus dem Verkauf von Anteilen einer ehemaligen Tochtergesellschaft der caatoosee ag.

19. Aufwandsabgrenzungen

In den Aufwandsabgrenzungen in Höhe von TEUR 247 (i.Vj. TEUR 298) sind vorausgezahlte Beträge für diverse Wartungsverträge, Versicherungen und Mietverträge enthalten.

20. Vermögenswerte / Schulden eines zu veräußernden Geschäftsbereichs

Die Vermögenswerte eines zu veräußernden Geschäftsbereichs umfassen die Zahlungsmittel der Teraport Singapur.

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71	47
	71	47

Im Geschäftsjahr 2006 handelte es sich um die Vermögenswerte der OuterBounds Technologies, Inc. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2007 aufgelöst.

Die im Geschäftsjahr 2006 ausgewiesenen Schulden eines zu veräußernden Geschäftsbereiches betrafen in voller Höhe die OuterBounds Technologies, Inc.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen in Höhe von TEUR 11.828 (i.Vj. TEUR 7.053).

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Deutsche Bank	15	565
Dresdner Bank	9.221	6.338
Landesbank Baden-Württemberg	262	0
Sonstige Banken	2.323	144
Kassenbestände	7	6
Summe verfügbarer Zahlungsmittel	11.828	7.053
davon: Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	-	-

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen beträgt TEUR 11.828 (i. Vj. TEUR 7.053). Ein nennenswertes Marktwertänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Zinsfestlegungszeiträume nicht gesehen.

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern ebenso wie im Vorjahr über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie, für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	11.828	7.053
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	47
	11.828	7.100
Wertpapiere - held for sale	0	4.195
	11.828	11.295

Passiva

22. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der caatoosee ag ist im Eigenkapitalspiegel (Anlage 4) zu diesem Konzernanhang dargestellt.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der caatoosee ag ist wie im Vorjahr eingeteilt in 24.098.988 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.049.494,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 06. September 2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 11.000.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 1.000.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Absicherung der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung abhängiger Unternehmen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und abhängiger Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2000 und nach Maßgabe des Aktienoptionsplans 2000 Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des desjenigen Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil. Aktien, die nach Abschluss eines Geschäftsjahres, aber vor der ordentlichen Hauptversammlung ausgegeben werden, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt, sind von Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres am Gewinn beteiligt.

Rücklagen

Der Wert der **Kapitalrücklage** betrifft Stock Options in Höhe von TEUR 174 (i.Vj. TEUR 99). Für Kapitalrücklagen bestehen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB keine Ausschüttungsbeschränkungen, für den Konzernabschluss besteht eine Ausschüttungsbeschränkung aber insoweit, als für die Ausschüttungen die Beträge im jeweiligen Einzelabschluss nach HGB maßgebend sind. Diese sind inhaltlich mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen nicht identisch und lassen demnach keine Rückschlüsse auf das Ausschüttungsvolumen zu.

Die **Gewinnrücklage** beträgt TEUR -8.009 (i.Vj. TEUR -8.011). Die geringe Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist ausschließlich durch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 i.H.v. TEUR 2 begründet.

Für den Umrechnungsbetrag aus der Währungsumrechnung von Vermögenswerten und Schulden wurde in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR -28) eine ergebnisneutrale **Rücklage für Währungsumrechnungen** gebildet. Der im Geschäftsjahr 2006 bilanzierte Wert betraf nahezu ausschließlich die OuterBounds Technologies Inc. Da die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 endkonsolidiert wurde, wurden keine neuen Rücklagen gebildet sowie die bestehende Rücklage aufgelöst.

23. Minderheitsanteile

Minderheitsanteile werden zum Bilanzstichtag nicht ausgewiesen.

24. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der als Aufwand erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Berichtsjahr TEUR 24 (i.Vj. TEUR 23).

Der Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung betrug TEUR 514 (Vorjahr: TEUR 461).

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Diese beliefen sich in 2007 im Konzern auf insgesamt TEUR 14 (i.Vj. TEUR 12).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Rückstellungen für Pensionen:

	31.12.2007 TEUR	**31.12.2006 TEUR**
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung	186	226
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	33	-31
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	219	195

Die in der Bilanz ausgewiesene Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2007 TEUR	**31.12.2006 TEUR**
Nettoschuld am 1. Januar	195	172
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	24	23
Nettoschuld am 31. Dezember	219	195

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechung erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	14	12
Zinsaufwand	10	9
Gebuchtes versicherungsmathematisches Ergebnis	0	2
	24	23

Die obigen Beiträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	5,60%	4,50%
Künftige Gehaltssteigerungen	2,25% zzgl. 0,5% bis zum Alter 50	2,25% zzgl. 0,5% bis zum Alter 50
Künftige Rentensteigerungen	1,75%	1,75%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen.

Die Beträge der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	-219	-195	-172	-153	-139
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	-219	-195	-172	-153	-139
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	33	-31	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

25. Ertragsteuerschulden

Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerrückstellungen:

	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag **TEUR**
Stand 31.12.2006	191
Verbrauch	188
Auflösung	3
Stand 31.12.2007	0

26. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

	Personalrückstellungen **TEUR**	Drohverluste **TEUR**	Rechts- und Prozesskosten **TEUR**	Garantierückstellungen **TEUR**	sonstige Steuern **TEUR**	Übrige **TEUR**	Summe **TEUR**
Stand 31.12.2006	429	31	9	395	258	171	1.293
Verbrauch	373	19	9	303	0	122	826
Auflösung	13	12	0	85	258	13	381
Zuführung	438	0	101	0	8	140	687
Stand 31.12.2007	481	0	101	7	8	176	773

Die Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläen, für die zu leistende Schwerbehindertenabgabe, für Überbrückungsgeld und eine Insolvenzversicherung.

Die Rückstellung für Rechts- und Prozesskosten deckt nach verlässlicher Schätzung die Höhe der erwarteten Verpflichtungen aus Rechtsberatungen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, die in der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Bei den zum 31. Dezember 2007 bilanzierten übrigen Rückstellungen handelt es sich wie auch bereits im Vorjahr in vollem Umfang um kurzfristige Schulden, da der Zahlungsabfluss innerhalb eines Jahres erwartet wird.

27. Finanzverbindlichkeiten

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	bis 1 Jahr **TEUR**	2 bis 5 Jahre **TEUR**	über 5 Jahre **TEUR**	Buchwert **TEUR**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93	1.219	0	1.312
(Vorjahr)	(85)	(1.314)	(0)	(1.399)
Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0
(Vorjahr)	(9)	(0)	(0)	(9)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0
(Vorjahr)	(30)	(0)	(0)	(30)
31. Dezember 2007	93	1.219	0	1.312
(Vorjahr)	(124)	(1.314)	(0)	(1.438)

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten entsprechen den Zeitwerten. Der Zinssatz liegt bei 6,00 %.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2007 in Höhe von TEUR 1 (i.Vj. TEUR 0).

	Zinssatz %	Fälligkeit	2007 TEUR	2006 TEUR
kurzfristig				
kurzfristiger Anteil des zu 6,00 % verzinslichen Darlehen über EUR 1.540.057,95	6,00	1. Oktober 2009	93	85
Kontokorrentkredite	7,50	nach Aufforderung	0	0
			93	85

Die Zinsänderungsrisiken der langfristigen Darlehen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2007 TEUR	2006 TEUR
langfristig				
zu 6,00 % verzinsliches Darlehen über EUR 1.540.057,95	6,00	01. Okt 2009	1.219	1.314
			1.219	1.314

Kontokorrentkredit

Der bestehende Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 1.000 ist ungesichert und wird zu einem variablen Zinssatz, zum Zeitpunkt des Abschlusses zu 7,50 % verzinst. Überziehungen werden mit 10,50 % jährlich verzinst. Im abgelaufenen Geschäftjahr wurde er nicht in Anspruch genommen.

Darlehen über TEUR 1.540

Dieses Darlehen ist nicht besichert und am 1. Oktober 2009 mit der verbliebenen Restvaluta in Höhe von TEUR 1.146 in einem Betrag zu tilgen. Der Zinssatz ist auf 6,00 % während der ganzen Laufzeit festgeschrieben.

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2007 TEUR	**31.12.2006 TEUR**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.326	1.792
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
Andere kurzfristige Schulden	629	549
	1.956	2.341

Konditionen der oben aufgeführten kurzfristigen Verbindlichkeiten:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen und werden bei Fälligkeit beglichen.
- Andere kurzfristige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von sechs Monaten.
- Zu Konditionen von Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	254	166
Personalverbindlichkeiten	133	154
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	242	229
	629	549

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen Beträge, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind. Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

29. Erlösabgrenzungen

In den Erlösabgrenzungen in Höhe von TEUR 306 (i. Vj. TEUR 139) sind bereits erhaltene Zahlungen für Wartungsverträge für Software und Hardware, Softwarelizenzen und die Implementierung neuer Programmversionen enthalten.

30. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung. Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung hat Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden, beschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Dem Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze ist der Konzern nicht ausgesetzt, da langfristige finanzielle Verbindlichkeiten festen Zinssätzen unterliegen und keine Zinsanpassungen vor Fälligkeit vertraglich vereinbart sind.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsreportings. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu wahren.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital entspricht.

Risikokonzentration

Der Konzern überwacht im Rahmen seines Finanzrisikomanagements laufend das Risiko von Interdependenzen einzelner Risiken bestehend aus zinsbedingten Risiken sowie aus Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung hat Verfahren zur Steuerung solcher Risikokonzentrationen beschlossen.

Wesentlichen Risikokonzentrationen ist der Konzern nach Einschätzung der Unternehmensleitung nicht ausgesetzt.

Der Verschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Gezeichnetes Kapital	24.099	24.099
Kapitalrücklage	174	99
Gewinnrücklage	-8.009	-8.011
Rücklage für Währungsumrechnung	0	-28
Eigenkapital	16.264	16.159
Finanzverbindlichkeiten	1.312	1.438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.328	1.792
Rückstellungen	992	1.679
latente Steuern	0	15
sonstige Schulden	629	618
Erlösabgrenzungen	306	139
Fremdkapital	4.567	5.681
Verschuldungsgrad	28%	35%

31. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente, einschließlich der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordneten Finanzinstrumente.

	Buchwert		beizulegender Zeitwert	
	2007 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	11.828	7.053	11.828	7.053
Wertpapiere	0	4.195	0	4.195
zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	71	0	71	0
Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung (Anhangangabe 36)	19	22	19	22
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	1.540	1.540	1.540	1.540
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen und Mietkaufverträgen	0	27	0	27
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	629	549	629	549

32. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzuflüssen bzw. Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Konzernergebnis wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und entsprechend hinzugerechnet bzw. abgezogen werden.

In dem mit TEUR 3.354 (i.Vj. TEUR 796) positiven Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Jahr 2007 Zahlungen für Zinsen von TEUR 117 (i.Vj. TEUR 119) enthalten. Ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 188 (i. Vj. TEUR 77) resultiert aus Ertragsteuern.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 1.634 (im Vorjahr Mittelabfluss in Höhe von TEUR 912) resultiert überwiegend aus den im Geschäftsjahr 2007 getätigten Verkäufen von Wertpapieren (TEUR 4.312; i.Vj. Investitionen in Wertpapiere in Höhe von TEUR 4.195), Investitionen in Sachanlagen (TEUR 1.671; i.Vj. TEUR 1.738) und immaterielle Vermögenswerte (TEUR 1.031; i.Vj. TEUR 1.055).

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von TEUR 117 (i.Vj. Mittelabfluss von TEUR 808), der im Wesentlichen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 95, i.Vj. TEUR 579) und der Rückführung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 22, i.Vj. TEUR 303) begründet ist.

Weitere Angaben

33. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Besondere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht. (Verfügungsbeschränkungen, geleistete Sicherheiten und Verpfändungen von Vermögenswerten siehe Nr. 13, 14, 18, 20, 24, 26).

34. Aktienoptionsplan

Im August 2000 startete die caatoosee ag mit dem Stock-Option-Plan 2000. Dieser Plan sieht vor, nicht übertragbare Stock Options zum Bezug von Stammaktien für einen zukünftigen Zeitabschnitt zu gewähren. Unter den Bedingungen dieses Plans kann die Gesellschaft Optionen über einen fünfjährigen Zeitraum den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft bis zu 60.000 Stammaktien, den Mitgliedern der Unternehmensführung der Tochtergesellschaften bis zu 260.000 Stammaktien und anderen berechtigten Mitarbeitern bis zu 680.000 Stammaktien gewähren. Zur Sicherung der Bezugsrechte wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2000 ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 1.000.000 beschlossen, welches am 7. September 2000 in das Handelsregister eingetragen wurde. Die Bezugsrechte können erstmals zwei Jahre nach dem Tag der Gewährung ausgeübt werden („Haltefrist“). Zusätzlich zur zweijährigen Haltefrist können die Optionen der Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der caatoosee ag sowie der Mitglieder der Geschäftsführungen abhängiger Unternehmen sowie leitender Mitarbeiter der caatoosee ag und ihrer abhängigen Unternehmen, deren Vergütungsvereinbarungen seit mehr als drei Jahren bestehen, nur ausgeübt werden, wenn bestimmte Ausübungshürden erreicht werden. Bei Ausscheiden des Mitarbeiters bzw. drei Jahre nach Gewährung verfallen alle bis dahin noch nicht ausgeübten Optionen.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Optionen gewährt wurden, ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Aktienoptionen gewährt. Im Berichtsjahr wurden TEUR 75 Aufwendungen für Aktienoptionen ergebniswirksam erfasst und entsprechend im Eigenkapital in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Entwicklung des Aktienoptionsplans für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen	Durchschnittlicher Ausübungskurs EUR
Bestand am Jahresanfang	345.499	3,46
Gewährt	0	-
Ausgeübt	0	-
Verfallen	15.000	-
Noch bestehend am Jahresende	330.499	3,46

Bestehende Aktienoptionen zum 31. Dezember 2007:

	Aus-übungskurs (in EUR)	Anzahl noch ausstehender Optionen	Durchschnittliche restliche Vertrags-laufzeit in Monaten
	3,46	330.499	11,2
Noch bestehend am Jahresende		330.499	
Ausübbar am Jahresende		0	

Zum Jahresende wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Ausübung muss innerhalb festgelegter Ausübungszeiträume erfolgen. Ausübungszeiträume sind jeweils die 20 Bankarbeitstage nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft sowie nach der Veröffentlichung des Berichts über das zweite oder dritte Quartal eines Geschäftsjahres der Gesellschaft.

Die bestehenden Aktienoptionen wurden alle am 6. Dezember 2005 ausgegeben.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Langfristige Miet- und Leasingverträge	751	2.369	36

Mit dem Vertrag vom 01.01.2005 hat die caatoosee ag mit der M+W Zander Holding AG einen Mietvertrag über die genutzten Büroräume in der Riedwiesenstraße 1, Leonberg, abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 5 Jahre und die jährliche Nettomiete beträgt bis 31.12.2007 TEUR 114. Ab dem Jahr 2008 erhöht sich die Nettokaltmiete auf TEUR 118.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Verträge aus Gebäudemieten der anderen Gesellschaften, Leasing von EDV-Hardware, Kfz-Leasing und Kopierermiete. Die Kosten hierfür betragen im Jahr 2008 TEUR 751 und im Jahr 2009 TEUR 719.

Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus dem Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftsführung ist der Ansicht, dass die zu erwartenden Risiken in ausreichender Höhe im Abschluss Berücksichtigung gefunden haben und keine weiteren wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögenslage oder den allgemeinen Trend der Ergebnisse der Gesellschaft anzunehmen sind.

Zahlungsklage

Eine gesamtschuldnerische Klage auf Zahlung des Kaufpreises für die Kapitalanteile an einer ehemaligen Tochtergesellschaft mit einem Anspruch in Höhe von TCHF 910 hat die caatoosee ag gegen den Erwerber der Anteile sowie ein Organmitglied der ehemaligen Tochtergesellschaft gerichtlich geltend gemacht.

Die Klage wurde in erster Instanz von der Gesellschaft gewonnen. Die gegnerische Seite hat Berufung vor dem Oberlandesgericht Stuttgart eingelegt.

36. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die den caatoosee-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die caatoosee ag wird nach § 290 HGB in den zum 31. Dezember 2007 nach IFRS aufgestellten Teilkonzernabschluss des Mutterunternehmens MWZ Beteiligungs GmbH, Stuttgart (vormals M+W Zander Holding AG, Stuttgart) einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 720716 hinterlegt ist.

Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die MWZ Beteiligungs GmbH.

Die MWZ Beteiligungs GmbH (vormals M+W Zander Holding AG) hält mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung von 51,61 % am Grundkapital der caatoosee ag. Gegenüber der MWZ Beteiligungs GmbH bestehen zum 31. Dezember 2007 Forderungen in Höhe von TEUR 340 (i.Vj. TEUR 521), die aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (i.Vj. TEUR 0). In den Verwaltungsaufwendungen sind TEUR 243 empfangene Leistungen enthalten. Für erbrachte Dienstleistungen sind TEUR 112 in der Position Herstellungskosten, TEUR 8 in den Vertriebskosten und TEUR 0 in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die Teraport GmbH erbringt für die MWZ Beteiligungs GmbH das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistungen. Aus diesem Vertrag resultieren im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.545 (i. Vj. TEUR 4.143). Insgesamt wurden mit Unternehmen der MW Zander Gruppe Umsätze in Höhe von TEUR 7.054 erzielt (i. Vj. TEUR 9.567).

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Einem Vorstandsmitglied wurde in 2004 von einem Konzernunternehmen ein Darlehen in Höhe von TEUR 30 gewährt. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von höchstens 10 Jahren, wird mit 5 % verzinst und ist in monatlichen Raten von EUR 250,00 zu tilgen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der getilgte Betrag auf TEUR 3.

Aus Anstellungsverhältnissen haben zwei Familienangehörige eines Vorstandsmitgliedes im Geschäftsjahr 2007 TEUR 57 als Vergütung bezogen.

Die Tochtergesellschaft Teraport GmbH erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr aus erbrachten IT-Dienstleistungen mit der Firma Trends-Consulting Jürgen Giessmann Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11. Herr Jürgen Giessmann, Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 7. Februar 2007 ist Eigentümer der Trends-Consulting.

Mit der IMPERA Total Return AG besteht eine Mandatsvereinbarung über die Beratung bezüglich der Identifizierung und Auswahl von Fremdkapitalfinanzierung mit Banken bzw. anderen Finanzierungspartnern. Für die Beratungsleistungen entstanden Kosten in Höhe von TEUR 100. Herr Günther Paul Löw, Aufsichtsratsmitglied bei der caatoosee ag, ist Vorstand der IMPERA Total Return AG.

37. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2007 96 Angestellte (i.Vj. 101 Angestellte). Es werden ausschließlich angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

38. Material- und Personalaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4	5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.963	771
Summe	4.967	776
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	6.795	5.980
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	977	946
Summe	7.772	6.926

39. Prüfungsaufwand

Für das zu erwartende Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden TEUR 77 (i.Vj. TEUR 80) als Aufwand gebucht. Für beratende Tätigkeiten u. a. im Rahmen einer Due Diligence wurden TEUR 42 erfasst (i.Vj. TEUR 56 für steuerliche Beratungsleistungen). Weitere Aufwendungen sind nicht entstanden.

40. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtrats

Vorstand	Mitgliedschaft in anderen Vorständen und Kontrollgremien
Guido Alt Vorstandsvorsitzender	• Vorsitzender des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland • Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (ab 29. März 2007)
Stefan Ahrens Finanzvorstand	• Mitglied der Geschäftsführung Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland • Board of Directors OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA (bis zum 02. November 2007) • Mitglied des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (bis 14. März 2007) • Vorstand der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (ab 29. März 2007) • Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland
Michael Grünschloß Vorstand Operatives Geschäft	• Vorsitzender der Geschäftsführung Teraport GmbH, Leonberg, Deutschland • Board of Directors OuterBounds Technologies, Inc., Atlanta, USA (bis zum 02. November 2007) • Vorsitzender des Aufsichtsrats der stratobyte AG, Stuttgart, Deutschland (ab 29. März 2007) • Mitglied des Aufsichtsrats der contara AG, Stuttgart, Deutschland (ab 24. April 2007)

Per 31.12.2007 hielten die Mitglieder des Vorstandes 1.570.022 Aktien und 78.708 Bezugsrechte auf Aktien, die sich wie folgt verteilen:

Aktien	Stand 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007
Guido Alt	1.655.000	0	105.000	1.550.000
Stefan Ahrens	18.522	0	0	18.522
Michael Grünschloß	1.500	0	0	1.500
	1.675.022	0	105.000	1.570.022
Bezugsrechte auf je eine Aktie				
Guido Alt	0	0	0	0
Stefan Ahrens	29.708	0	0	29.708
Michael Grünschloß	49.000	0	0	49.000
	78.708	0	0	78.708

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach IAS 14 betrugen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 830 (i.Vj. TEUR 668). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 539 (i.Vj. TEUR 516) und variable Bezüge in Höhe von TEUR 255 (i.Vj. TEUR 100). Die variablen Bezüge in Höhe von TEUR 255 wurden größtenteils für Leistungen des Geschäftsjahrs 2005 sowie Vorjahre gewährt. Die variablen Bezüge für Herrn Guido Alt beinhalten in Höhe von TEUR 150 Tantiemen für Geschäftsjahre vor 2005 für besondere Leistungen in der Sanierungsphase. Des Weiteren sind im Berichtsjahr im Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20) erfasst, die Vorstandsmitglieder betreffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rückstellungen für Tantiemenzahlungen in Höhe von TEUR 105 gebildet. Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 3 (i.Vj. TEUR 3) Rückstellungen für ein Vorstandsmitglied. Individualisiert setzen sich die Bezüge des Vorstands wie folgt zusammen:

	Feste Bezüge **TEUR**	Variable Bezüge **TEUR**	Sachbezüge **TEUR**	Gesamtbezüge **TEUR**
Guido Alt	184	185	12	381
Stefan Ahrens	175	35	11	221
Michael Grünschloß	180	35	13	228
Vorstandsbezüge	539	255	36	830

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands sehen Restlaufzeiten vor, bezüglich des Vorstandsvorsitzenden bis Juli 2010. Bei dem Vorstandsvorsitzenden wurde gemäß Vereinbarung vom 29. Januar 2008 die Laufzeit seiner Bestellung zum Vorstand bis zur nächsten Hauptversammlung korrigiert, ohne dass die Laufzeitregelung des Anstellungsvertrages für den Fall des Ausscheidens angepasst wurde. Hieraus kann der caatoosee ag aufgrund des dem Vorstandsvorsitzenden vertraglich eingeräumten Rechts zur kurzfristigen Kündigung seines Anstellungsverhältnisses unter Wahrung seiner Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von rund TEUR 900 erwachsen.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind

- Herr Reimund Blessing, (Vorsitzender seit 8. Februar 2007)
  Vaihingen / Enz, Deutschland
- Herr Ulrich Dörr (stellvertretender Vorsitzender)
  Leinfelden Echterdingen, Deutschland
- Herr Dirk Alt, Stuttgart, Deutschland
- Herr Klaus Gärtner, Singapur, Singapur (bis 22. März 2007)
- Herr Jürgen Gießmann, (Vorsitzender bis 7. Februar 2007,
  Mitglied bis 28. Januar 2008), Leonberg, Deutschland
- Herr Günther Paul Löw, Neuisenburg, Deutschland
- Herr Rolf Huber, Dietlikon, Schweiz, (seit 29. Januar 2008)
- Herr Jan Tenné, Stuttgart, Deutschland (seit 28. Februar 2008)

Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats die im Geschäftsjahr 2007 bestellt waren und deren Mandate in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen bzw. bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht jeweils nachfolgend gegenteilig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

	Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Reimund Blessing Industriekaufmann Vorsitzender (seit 8. Februar 2007)	- Aufsichtsratsmitglied, Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt, Deutschland
Ulrich Dörr Wirtschaftsprüfer und Steuerberater stellvertretender Vorsitzender	- keine
Dirk Alt Geschäftsführer Fusion Publishing GmbH Dialog-Marketing Fachwirt Mitglied	- keine
Klaus Gärtner Diplom-Ingenieur Mitglied (bis 22. März 2007)	- keine
Jürgen Gießmann Diplom-Betriebswirt Vorsitzender (bis 7. Februar 2007) Mitglied (bis 28. Januar 2008)	- Aufsichtsratsvorsitzender, Loy & Hutz AG, Freiburg, Deutschland - Aufsichtsratsvorsitzender, M+W Zander D.I.B. Facility Management GmbH, Stuttgart, Deutschland - Member Board of Directors, M+W Zander Facility Engineering PTE Ltd., Singapur, Singarpur - Mitglied des Beirats, Scholze Ingenieur Gesellschaft, Stuttgart, Deutschland
Günther Paul Löw Vorstand Impera Total Return AG	- Aufsichtsratsvorsitzender, Bioconnect AG, Frankfurt/Main, Deutschland - Geschäftsführer, PI Private Equity Consultants GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland - Mitglied des Aufsichtsrats, Die Skonto AG, Iserlohn, Deutschland - Mitglied des Aufsichtsrats, CFP & Founders Investments GmbH & Co. KGaA, Frankfurt/Main, Deutschland

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 65.

Per 31.12.2007 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 148.769 Aktien (i. Vj. 148.769), die sich wie folgt verteilen.

	Stand 31.12.2007	in % der ausgegebenen Aktien
Reimund Blessing	23.000	0,10%
Ulrich Dörr	125.269	0,52%
Dirk Alt	125	0,00%
Klaus Gärtner (bis 22.03.2007)	0	0,00%
Jürgen Gießmann (bis 28.01.2008)	375	0,00%
Günter Paul Löw	0	0,00%
	148.769	0,62%

An die Mitglieder des Aufsichtsrates werden keine Bezugsrechte auf Aktien ausgegeben, die zum Bilanzstichtag noch bestehen.

41. Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach dem § 15a WpHG

Datum	Art	Anzahl	Kurs EUR	Volumen EUR	Name	Position
04.05.2007	Schenkung	10.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
20.06.2007	Schenkung	60.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand
07.09.2007	Schenkung	35.000	0,00	0,00	Guido Alt	Vorstand

42. Meldungen nach § 26 Abs 1 WpHG

Folgende Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2007:

A. Der Absolute Return Europe Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 30. Oktober 2006 die Schwelle von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt (Anzahl Aktien: 0; Grundkapital in Stück: 24'098'988).

Der Absolute Activist Value Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 30. Oktober 2006 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5.809 % beträgt (Anzahl Aktien: 1'400'000; Grundkapital in Stück: 24'098'988).

Der Absolute Octane Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 30. Oktober 2006 die Schwelle von 3 % , 5 % und 10 % überschritten hat und nun 10.639 % beträgt (Anzahl Aktien: 2'563'778; Grundkapital in Stück: 24'098'988).

B. Die CSI Asset Management Establishment, Vaduz, Liechtenstein, teilt nach § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 7. Februar 2007 die Schwelle von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

C. Der Absolute Activist Value Master Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 16. Februar 2007 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 9.939 % beträgt (Anzahl Aktien: 2'395'200; Grundkapital in Stück: 24'098'988).

Der Absolute Octane Master Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Caatoosee AG, Riedwiesenstrasse 1, DE-71229 Leonberg, WKN A0EPUK, am 16. Februar 2007 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % überschritten hat und nun 14.966 % beträgt (Anzahl Aktien: 3'606'753; Grundkapital in Stück: 24'098'988).

D. Latham & Watkins LPP hat uns namens und in Vollmacht

1. der **COLTON Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH**, Wien, Österreich,

2. der **Tempora Verwaltungs AG**, Zürich, Schweiz, und

3. von **Herrn Marc Alexander Grünwald**, Österreich

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die unter Ziffern 1. und 2. genannten Gesellschaften und die unter Ziffer 3. genannte Person am 18. April 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg, Deutschland, erreicht und überschritten haben.
Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag beträgt nun jeweils 51,61 % (12.436.550 Stimmrechte). Alle diese Stimmrechte werden den unter Ziffern 1. und 2. genannten Gesellschaften und der unter Ziffer 3. genannte Person jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.

Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden zu 51,16 % von der M+W Zander Facility Engineering GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist, an der die unter Ziffer 1. genannte Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Die Anteile an der unter Ziffer 1. genannten Gesellschaft werden zu 51 % von der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft und zu 49 % von der unter Ziffer 3. genannten Person gehalten. Die unter Ziffer 3. genannte Person ist außerdem der alleinige Gesellschafter der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft.

E. Latham & Watkins LPP hat uns korrigierend namens und in Vollmacht der Aktionäre

1. **COLTON Petfood Handel und EDV-Beratung GmbH**, Wien, Österreich,

2. **Tempora Verwaltungs AG**, Zürich, Schweiz, und

3. **Herrn Marc Alexander Grünwald**, Österreich

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die unter Ziffer 1. und 2. genannten Gesellschaften und die unter Ziffer 3. genannte Person am 18. April 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg, Deutschland, erreicht und überschritten haben.
Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag beträgt nun jeweils 51,61 % (12.436.550 Stimmrechte). Alle diese Stimmrechte werden den unter Ziffern 1. und 2. genannten Gesellschaften und der unter Ziffer 3. genannte Person jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.

Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden zu 51,**61** % von der M+W Zander Facility Engineering GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist, an der die unter Ziffer 1. genannte Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Die Anteile an der unter Ziffer 1. genannten Gesellschaft werden zu 51 % von der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft und zu 49 % von der unter Ziffer 3. genannten Person gehalten. Die unter Ziffer 3. genannte Person ist außerdem der alleinige Gesellschafter der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft.

F. als Mitteilungspflichtige haben uns die

1. Salveo Beteiligungs GmbH (vormals: Salveo Immobilienbesitz GmbH), Franz Josefs Kai 47, 1010 Wien, Österreich,

2. Gorosa Beteiligungsverwaltungs GmbH, Franz Josefs Kai 47, 1010 Wien, Österreich,

3. VICTORY Industriebeteiligungs AG, Franz Josefs Kai 47, 1010 Wien, Österreich,

4. Millenium Privatstiftung, Praterstr. 62-64, 1020 Wien, Österreich, und

5. RPR Privatstiftung, Seilerstätte 18-20, 1010 Wien, Österreich

gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass die unter Ziffern 1. bis 5. genannten Gesellschaften am 28. November 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte an der caatoosee ag, Riedwiesenstr. 1, 71229 Leonberg, überschritten haben. Ihr Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag beträgt nun jeweils 51,61 % (12.436.550 Stimmrechte). Alle diese Stimmrechte werden den unter Ziffern 1. bis 5. genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpHG zugerechnet.

Die Zurechnung ergibt sich wie folgt: Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag werden zu 51,61 % von der M+W Zander Facility Engineering GmbH gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die MWZ Beteiligungs GmbH ist, an der die unter Ziffer 1. genannte Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Die Anteile an der unter Ziffer 1. genannten Gesellschaft werden zu 100 % von der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft und die Anteile der unter Ziffer 2. genannten Gesellschaft werden zu 100 % von der unter Ziffer 3. genannten Gesellschaft gehalten.

Die unter Ziffer 3. genannte Gesellschaft wird zu jeweils 50 % von den unter Ziffer 4. und 5. genannten Stiftungen gehalten.

43. Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Herr Jürgen Gießmann, Mitglied des Aufsichtsrats, legte sein Mandat per 28. Januar 2008 nieder.

Herr Rolf Huber, 8305 Dietlikon, Schweiz, wurde am 29. Januar 2008 per Gerichtsbeschluss als Mitglied in den Aufsichtsrat bestellt.

Herr Jan Tenné, 70178 Stuttgart, Deutschland, wurde am 28. Februar 2008 per Gerichtsbeschluss als Mitglied in den Aufsichtsrat bestellt.

44. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im November 2007 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag zugänglich gemacht.

Leonberg, 29. Februar 2008

Guido Alt | Stefan Ahrens | Michael Grünschloß

caatoosee ag, Leonberg
Aufstellung des Beteiligungsbesitzes zum 31. Dezember 2007

			Sitz	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals per 31.12.2007 EUR	Jahresergebnis 2007 EUR
A.	**Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind**					
I.	**Inland**					
	Teraport GmbH		Leonberg	100,00	12.362.623	2.934.285 1)
B.	**Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind**					
I.	**Inland**					
1.	Stratobyte AG	2)	Stuttgart	100,00	- 5)	- 5)
2.	contara AG	2)	Stuttgart	100,00	- 5)	- 5)
3.	DMS Digitale Medien Systeme GmbH	2)	Esslingen	100,00	- 5)	- 5)
II.	**Ausland**					
1.	Teraport (S) Pty. Ltd.		Singapur/Singapur	100,00	77.735 3)	-3.838 4)
2.	caatoosee s.r.l.	2)	Mailand/Italien	100,00	- 5)	- 5)
3.	caatoosee Inc.	2)	Washington/USA	100,00	- 5)	- 5)
4.	DMS Digital Media Systems Inc.	2)	New Jersey/USA	100,00	- 5)	- 5)

Erläuterungen:

1) Vor Ergebnisabführung. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der caatoosee ag
2) Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit in den Vorjahren eingestellt und befindet sich in der Auflösung
3) Fremdwährung wurde mit dem Mittelwert zum Bilanzstichtag umgerechnet
4) Fremdwährung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet
5) Es sind keine aktuellen Daten verfügbar

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leonberg, 29. Februar 2008

Der Vorstand

Guido Alt	Stefan Ahrens	Michael Grünschloß

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der caatoosee ag, Leonberg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen/Stuttgart, 7. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Monsees	Dr. Weller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer